

DER HOLOCAUST



Fakten versus Fiktion

Eine Informationsbroschüre über ein Thema, das auch heute noch jeden angeht, womöglich gar mehr denn je.

Mit vielen Hinweisen auf kostenlose e-Bücher und Videos.



Der Jahrhundertbetrug. Argumente gegen die angebliche Vernichtung des europäischen Judentums.

Von Arthur R. Butz. Der erste Autor, der je das gesamte Holocaust-Thema mit wissenschaftlicher Präzision untersuchte. Dieses Buch führt die überwältigende Wucht der Argumente an, die es Mitte der 1970er Jahre gab.

Butz' Hauptargumente sind: 1. Alle großen, Deutschland feindlich gesinnten Mächte mußten wissen, was mit den Juden unter Deutschlands Gewalt geschah. Sie handelten während des Krieges, als ob kein Massenmord stattfand. 2. Alle Beweise, die zum Beleg des Massenmords angeführt werden, sind doppeldeutig, wobei nur die harmlose Bedeutung als wahr belegt werden kann. Dieses wichtige, oft zitierte Werk enthält in der vorliegenden Ausgabe mehrere Zusätze mit neuen Informationen der letzten 35 Jahre. 2. Aufl., 554 S., s/w-Abb., Bibliographie, Register, € 28,-. (*Holocaust Handbücher*, Band 7)

Leuchter-Gutachten. Kritische Ausgabe.

Von F. Leuchter, R. Faurisson, G. Rudolf. Zwischen 1988 und 1991 verfaßte der US-Fachmann für Hinrichtungseinrichtungen Fred Leuchter vier Gutachten zur Frage, ob das Dritte Reich Zwillingsgaskammern einsetzte. Das erste Gutachten über Auschwitz und Majdanek wurde weltberühmt. Gestützt auf chemische Analysen und verschiedene technische Argumente schlußfolgerte Leuchter, daß die untersuchten Örtlichkeiten „weder damals noch heute als Hinrichtungsgaskammern benutzt oder ernsthaft in Erwägung gezogen werden konnten“. Das zweite Gutachten behandelt Gaskammerbehauptungen für die Lager Dachau, Mauthausen und Hartheim, während das dritte die Konstruktionskriterien und Arbeitsweise der US-Hinrichtungsgaskammern erörtert. Das vierte Gutachten rezensiert Pressacs 1989 erschienenes Buch *Auschwitz*. 2. Aufl., 290 S., s/w-Abb., € 16,-. (*Holocaust Handbücher*, Band 16)



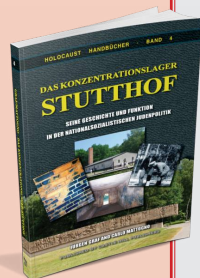
„Die Vernichtung der europäischen Juden“: Hilbergs Riese auf tönernen Füßen.

Von Jürgen Graf. Raul Hilbergs Großwerk *Die Vernichtung der europäischen Juden* ist ein orthodoxes Standardwerk zum Holocaust. Doch womit stützt Hilberg seine These, es habe einen deutschen Plan zur Ausrottung der Juden hauptsächlich in Gaskammern gegeben? Graf beleuchtet Hilbergs Beweise kritisch und bewertet seine These im Lichte der modernen Geschichtsschreibung. Die Ergebnisse sind für Hilberg verheerend. 2. Aufl., 188 S., s/w-Abb., Bibliographie, Register, € 15,-. (*Holocaust Handbücher*, Band 3)



KL Stutthof. Seine Geschichte und Funktion in der NS-Judenpolitik.

Von C. Mattogno und J. Graf. Orthodoxe Historiker behaupten, das Lager Stutthof habe 1944 als „Hilfsvernichtungslager“ gedient. Zumeist gestützt auf Archivalien widerlegen Mattogno und Graf diese These und zeigen, daß Stutthof gegen Kriegsende als Organisationszentrum für Zwangsarbeit diente. 2. Aufl., 184 S., s/w-Abb., Bibliographie, Register, € 18,-. (*Holocaust Handbücher*, Band 4)



„Diese [Holocaust-]Verbrechen sind und bleiben Teil der deutschen Geschichte, und diese Geschichte muß erzählt werden, immer und immer wieder.“

Bundeskanzlerin Angela Merkel, 6.12.2019; https://youtu.be/K_PpXikL6Go

Einleitung

Wir schreiben das Jahr 9 nach Christus. Rom beherrscht fast ganz Europa. Von Germanien konnten sie bisher nur den südwestlichen Teil erobern, und auch den nur mit brachialer Gewalt. Jetzt ging Rom daran, die aufmüpfigen Germanen mit brutaler Gewalt ganz zu unterwerfen, so wie sie es wenige Jahrzehnte vorher mit den Kelten in Gallien und in Hispania getan hatten. Die römischen Verluste dieses mehrjährigen Krieges waren jedoch so groß, daß man letztlich entschied, das Unternehmen aufzugeben und sich stattdessen hinter einem Schutzwall zu verschanzen, dem sogenannten Limes. Der größte Teil Germaniens blieb frei, und im Gegensatz zu den meisten anderen europäischen Völkern behielten die Germanen ihre Kultur und ihre Sprache, die sich später zu dem entwickelte, was wir heute „Deutsch“ nennen.

1600 Jahre später war Deutschland ein zweites Mal existentiell gefährdet, als es von diversen Armeen aus ganz Europa dreißig Jahre lang systematisch vergewaltigt und geplündert wurde. In diesem ersten Dreißigjährigen Krieg von 1618 bis 1648 starb ein erheblicher Teil der deutschen Bevölkerung zumeist an Hunger und Seuchen. Teilweise entvölkert, zerstückelt und zur Bedeutungslosigkeit reduziert, dauerte es über 200 Jahre, bis Deutschland wieder die Kraft erlangte, sein eigenes Schicksal in die Hand zu nehmen. Die neue Reichseinigung von 1871 führte jedoch zu Neid und Mißgunst bei jenen europäischen Mächten, die eine politische und wirtschaftliche Konkurrenz aus der Mitte Europas nicht hinnehmen wollten. Das Ergebnis war ein zweiter Dreißigjähriger Krieg, bei dem diesmal die gan-

ze Welt auf Deutschland einschlug – von August 1914 bis Mai 1945. Im Gegensatz zum Friedensschluß nach dem ersten Dreißigjährigen Krieg gab es nach dem zweiten Dreißigjährigen Krieg keinen Frieden. Die Sieger führten den Krieg weiter mit juristischen und propagandistischen Mitteln. In unzähligen Prozessen wurden ausschließlich deutsche Kriegsverbrechen angeklagt, und eine Verteidigung war praktisch unmöglich. Der Chefankläger der Alliierten drückte es während des Nürnberger Militärtribunals so aus:

„Als Militärgericht ist dieses Gericht eine Fortsetzung der Kriegsanstrengungen der [Siegermächte].“ (IMT, Bd. 19, S. 398)

Deutschland wurde zerstückelt, ein Fünftel seiner Bevölkerung aus ihrer Heimat im Osten vertrieben, Millionen von ihnen ermordet oder dem Hungertod preisgegeben, die deutsche Industrie wurde demontiert, Patente wurden geplündert und das ganze Land willentlich in einem langjährigen Zustand des Hungers belassen, dem weitere Millionen zum Opfer fielen. (Vgl. James Bacque: *Verschwiegene Schuld. Die alliierte Besatzungspolitik in Deutschland nach 1945*; Pour-le-Mérite, Selent, 2002.)

Zudem wurde ein ausgeklügeltes Programm der Umerziehung in Gang gesetzt, das unter anderem dazu ausgelegt war, den Nationalstolz und Unabhängigkeitswillen der Deutschen ein für allemal zu zerbrechen. Ein Mitglied der amerikanischen Propagandamaschinerie drückte es gegenüber einem deutschen Völkerrechtler nach dem Krieg wie folgt aus:

„Greuelpropaganda – damit haben wir den totalen Krieg gewonnen. [...] Und nun fangen wir erst richtig damit an! Wir werden

diese Greuelpropaganda fortsetzen, wir werden sie steigern, bis niemand mehr ein gutes Wort von den Deutschen annehmen wird, bis alles zerstört sein wird, was Sie in anderen Ländern an Sympathien gehabt haben, und bis die Deutschen so durcheinander geraten sein werden, daß sie nicht mehr wissen, was sie tun!" (Prof. Dr. Friedrich Grimm: *Politische Justiz, die Krankheit unserer Zeit*; Scheur, Bonn, 1953, S. 146 ff.)

Doch das war nach dem Krieg. Als der Kalte Krieg 1948 ausbrach und man die Deutschen als potentiell Kanonenfutter gegen die Sowjets brauchte, wurde dieses ursprünglich vom US-Finanzminister Henry Morgenthau ausgeheckte Völkermordprogramm am deutschen Volk zunächst aufgegeben.

Szenenwechsel. – Wir schreiben das Jahr 1960. In den USA wird die Anti-Baby-Pille zum ersten Mal zugelassen. Sechs Jahre später ist sie auch in Deutschland erhältlich. Als Folge dessen geht in Deutschland die Geburtenrate erst langsam, dann immer schneller zurück. Hatte die deutsche Urbevölkerung seit Ende der 1950er Jahre bis zum Jahr 1966 einen Geburtenüberschuß, so ändert sich das nun. Im Jahr 2014 reicht die Geburtenrate einheimischer Deutscher nur noch, um ein Drittel der bestehenden Bevölkerung zu ersetzen. Bleibt diese Geburtenrate bestehen, sind die Deutschen binnen vier Generationen, also in etwa 100 Jahren, praktisch ausgestorben. Das riesige Geburtendefizit wird inzwischen durch Einwanderer aufgefüllt. Die deutsche Urbevölkerung wird binnen 100 Jahren völlig gegen Einwanderer ausgetauscht sein. Was die Römer vor 2000 Jahren und die Katastrophen der zwei Dreißigjährigen Kriege nicht bewirkten, verwirklicht sich nun: Finis Germaniae, das Ende Deutschlands...

Und warum? Andere industrialisierte Länder, wie etwa Südkorea oder Taiwan, haben ebenso den Zugriff auf die Pille, ohne jedoch einen Bevölkerungskollaps durchzumachen. Nirgends verschwindet die

einheimische Bevölkerung so rasch wie in Deutschland. – Warum?

Im Angesicht von Auschwitz ist es in Deutschland unmöglich, eine Bevölkerungspolitik zu betreiben, die den Bestand der eingeborenen Deutschen erhält oder gar wachsen läßt. Jedem Politiker, der eine solche Politik vorschläge, wird vorgeworfen, er wolle „dem Führer ein Kind schenken“. Jeder, der nahelegt, eingeborene deutsche Frauen bzw. Familien sollten Anreize erhalten, um Kinder zu bekommen, sieht sich dummen Sprüchen gegenüber wie „*Mädchen, mach' die Beine breit, der Führer braucht Soldaten!*“ Deutschland nach Auschwitz ist überlebensunfähig. Das ist kein Zufall. Tatsächlich gab es eine langfristige Strategie der alliierten Sieger, die deutsche Urbevölkerung gezielt zu verringern und durch Einwanderer zu ersetzen. (Siehe die Schweizer *Expresszeitung*, Nr. 28-31, www.expresszeitung.com)

Wenn Ihnen das egal ist, werter Leser, dann legen Sie bitte das Heft weg. Wir wollen Ihre Zeit nicht verschwenden. Wenn Ihnen der durch Psychoterror verursachte Völker-Selbstmord des deutschen Volkes nicht egal ist, dann lesen Sie bitte weiter.

Sie sind ein Massenmörder!

Ja, Sie! Genau Sie, werter Leser! Sofern Sie ein Deutscher sind. Und noch weitaus mehr, sofern Ihre Vorfahren auch Deutsche waren. Je deutscher, je massenmörderischer!

Kein einziger Deutscher lebt heute mehr, der vor 1945 an einem Massenmord beteiligt war oder gewesen sein soll. Und dennoch werden alle Deutschen unterschiedslos nach wie vor in einer Kollektivhaftung gehalten, als seien sie alle selbst schuldig. Weil „*Hitler dies...*“ und „*Auschwitz das...*“, deswegen dürfen Sie weder dieses noch jenes tun oder sagen, obgleich die Mitglieder aller anderen Völker das sehr wohl dürfen. Sie sind Deutscher, und deshalb haben Sie weniger Rechte als alle anderen! Sie sind ein Untermensch! Wenn es in Auseinandersetzungen hart auf hart kommt, dann sind Sie schlicht ein Na-

zischwein. Und Nazischweine haben kein Lebensrecht! Stecht sie ab, die Nazischweine!

Niemand mag diese Art der Sprache, und niemand kann sie objektiv rechtfertigen. Aber das ist die Welt, in der wir Deutsche heute leben müssen. – Warum?

Majdanek

In Majdanek fing alles an. Majdanek ist der Name eines deutschen Konzentrationslagers in den Außenbezirken der polnischen Stadt Lublin. Es war das erste der großen deutschen Lager, das von alliierten Truppen besetzt wurde – im Sommer 1944. Es war das erste Lager, über das die alliierte Presse groß aufgemacht berichtete.

Während einer Pressekonferenz am 25.8.1944 behaupteten die Sowjets eine Opferzahl von etwa zwei Millionen für dieses Lager. Etwa ein Jahr später, während des Nürnberger Militärtribunals, behaupteten die Sowjets immer noch eine Opferzahl von bis zu 1,5 Millionen. Viele dieser Opfer sollen in sieben verschiedenen Gaskammern getötet worden seien.

Drei Jahre nach dem Krieg wurde diese Zahl von einer polnischen „Kommission zur Untersuchung deutscher Verbrechen in Polen“ auf „nur“ noch 360.000 abgesenkt. Die nächste Absenkung erfolgte nach dem Zusammenbruch des kommunistischen Ostblocks; jetzt sollen es „nur“ noch 235.000

Opfer gewesen sein. Die bisher letzte Absenkung auf nunmehr 78.000 Opfer erfolgte im Jahr 2005 durch den Leiter des Majdanek-Museums. Zudem wurden nun fünf der sieben ursprünglich behaupteten Gaskammern ohne Angabe von Gründen nicht mehr erwähnt. (Für mehr siehe das Buch unten.)

Von den anfänglich behaupteten 2.000.000 Opfern sind aktuell weniger als 4 % übrig geblieben. Kritische Historiker haben seit jeher darauf hingewiesen, daß die Opferzahl viel zu hoch geschätzt worden war. Sie gehen von ca. 42.000 dokumentierbaren Opfern aus. Ihre Nachforschungen zeigen zudem, daß es gar keine Menschengaskammern gab. Was als solches in der Vergangenheit präsentiert wurde, waren schlicht mißverständene oder falsch etikettierte Entwesungsanlagen.

Korrekturen ursprünglicher Behauptungen

Dabei ist Majdanek kein Einzelfall. Hier ist eine Liste ehemaliger Konzentrations- bzw. „Vernichtungslager“ des Dritten Reichs. Die zweite Spalte gibt die unmittelbar nach dem Krieg behauptete Opferzahl an, die dritte einen Näherungswert jener Zahlen, die von der Orthodoxie heute behauptet wird, und die letzte Spalte den Nachkriegs-Übertreibungsfaktor:



Konzentrationslager Majdanek. Eine historische und technische Studie.

Von Carlo Mattogno und Jürgen Graf. Bei Kriegsende behaupteten die Sowjets, daß bis zu zwei Millionen Menschen in sieben Gaskammern im Lager Majdanek umgebracht wurden. Jahrzehnte später reduzierte das Majdanek-Museum die Opferzahl auf gegenwärtig 78.000 und gab zu, daß es „bloß“ zwei Gaskammern gegeben habe. Mittels einer erschöpfenden Analyse der Primärquellen und materiellen Spuren widerlegen die Autoren den Gaskammernmythos für dieses Lager. Sie untersuchen zudem die Legende von der Massenhinrichtung

von Juden in Panzergräben und entblößen sie als unfundiert. Dies ist ein Standardwerk der methodischen Untersuchung, das die authentische Geschichtsschreibung nicht ungestraft ignorieren kann. 3. Aufl., 408 S., s/w-Abb., Bibliographie, Register, € 22,-. (*Holocaust-Handbücher*, Bd. 5)

Lager	Opferzahl damals	Opferzahl heute	Übertreibungsfaktor
Auschwitz	4 bis 8 Mio.	1 Mio.	4 bis 8
Treblinka	3 Mio.	800.000	4
Belzec	3 Mio.	600.000	5
Sobibór	2 Mio.	200.000	10
Majdanek	2 Mio.	78.000	26
Chełmno	1,3 Mio.	150.000	9
Mauthausen	1 Mio.	100.000	10
Sachsenhausen	840.000	30.000	28
Dachau	238.000	41.000	6

Nicht willkürlich herbeigeführte, „statistische“ Abweichungen von den wirklichen Zahlen (auch „Irrtümer“ genannt) zeichnen sich dadurch aus, daß sich Überschätzungen und Unterschätzungen die Waage halten. Im Falle der anfangs herausgegebenen offiziellen Opferzahlen lagen die Werte jedoch stets weit über den heute angenommenen offiziellen Zahlen. Dies kann als deutlicher Hinweis dafür gewertet werden, daß die ursprünglichen Schätzungen sehr bewußt viel zu hoch angegeben worden waren.

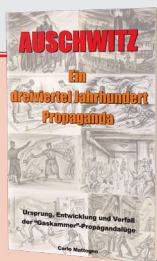
Ähnlich sieht es mit den für diese Lager behaupteten Mordmethoden aus. Die nächste Tabelle enthält in der zweiten Spalte Mordwaffen, die während des Krieges oder kurz danach behauptet, heute aber als erfunden aufgegeben wurden. Die letzte Spalte enthält die heute jeweils behauptete Mordwaffe. (Für Details siehe u. a. die auf den Seiten 7 und 8 vorgestellten Bücher.)

6 Millionen starben. Kleinliches Feilschen ist daher unmoralisch!

Nun mag zwar in der Hitze des Krieges einiges übertrieben und erfunden worden sein, aber das würde ja nicht beweisen, daß alle Behauptungen falsch sind, und vor allem änderte das nichts an der Tatsache, daß 6 Millionen Juden umkamen. Aber handelt es sich bei den „6 Millionen“ wirklich um eine Tatsache oder bloß um eine mystische Zahl? Seit wann weiß die Welt eigentlich, daß 6 Millionen Juden starben? Und woher wissen wir es?

Tatsächlich wurde diese Zahl von einigen Zionistenführern bereits im Juni 1945 genannt, also unmittelbar nach Ende des Krieges, obwohl in dem damals herrschenden Chaos in Europa unmöglich bevölkerungsstatistische Erhebungen durchzuführen waren. Die Sowjets hatten diese Zahl allerdings schon Ende 1944 in ihrer

Lager	erfundene Mordwaffen	noch behauptete Mordwaffe
Auschwitz	Kampfgase, Starkstrom, Gasduschen, Gasbomben, pneumatischer Hammer, Förderband	Zyklon B
Treblinka	mobile Gaskammer, Betäubungsgas, ungelöschter Kalk, heißer Dampf, Starkstrom	Dieselabgase
Belzec	unterirdische Mordkammer, ungelöschter Kalk, Starkstrom, Vakuum	Dieselabgase
Sobibór	Chlorgas, schwarze Flüssigkeit, aufklappbarer Gaskammerboden	Motorabgase
Majdanek	Zyklon B	Flaschen-Kohlenmonoxid

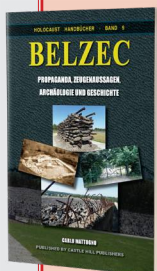
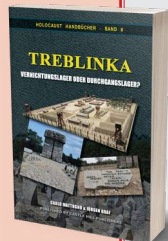


Auschwitz: Ein dreiviertel Jahrhundert Propaganda.

Von Carlo Mattogno. Während des Krieges kursierten wilde Gerüchte über Auschwitz: Die Deutschen testeten Kampfgase; Häftlinge wurden in Elektrokammern, Gasduschen oder mit pneumatischen Hämmern ermordet... Nichts davon war wahr. Anfang 1945 berichteten die Sowjets, 4 Mio. Menschen seien auf Starkstromfließbändern getötet worden. Auch das war nicht wahr. Nach dem Krieg fügten „Zeugen“ und „Experten“ noch mehr Phantasien hinzu: Massenmord mit Gasbomben; Lorens, die lebende Menschen in Öfen fuhren; Krematorien, die 400 Mio. Opfer verbrennen konnten... Wieder alles unwahr. Dieses Buch gibt einen Überblick über die vielen Lügen über Auschwitz, die heute als unwahr verworfen werden. Es erklärt, welche Behauptungen heute akzeptiert werden, obwohl sie genauso falsch sind. 132 S., 5“x8“, Broschur, illustriert, Bibliographie, Register, € 9,--.

Treblinka: Vernichtungslager oder Durchgangslager?

Von Carlo Mattogno und Jürgen Graf. In Treblinka in Ostpolen sollen 1942-1943 zwischen 700.000 und 3 Mio. Menschen umgebracht worden sein, entweder in mobilen oder stationären Gaskammern, mit verzögernd oder sofort wirkendem Giftgas, ungelöschtem Kalk, heißem Dampf, elektrischem Strom oder Dieselabgasen... Die Leichen sollen auf riesigen Scheiterhaufen fast ohne Brennstoff spurlos verbrannt worden sein. Die Autoren analysieren dieses Treblinka-Bild bezüglich seiner Entstehung, Logik und technischen Machbarkeit und weisen mit zahlreichen Dokumenten nach, was Treblinka wirklich war: ein Durchgangslager. 2. Aufl., 402 S., 6“x9“, Broschur, Abb., Bibliographie, Register, € 22,--. (*Holocaust-Handb.*, Bd. 8)



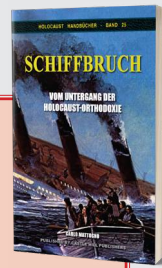
Belzec: Zeugenaussagen, Archäologie und Geschichte.

Von Carlo Mattogno. Im Lager Belzec sollen 1941-1942 zwischen 600.000 und 3 Mio. Juden ermordet worden sein, entweder mit Dieselabgasen, ungelöschtem Kalk, Starkstrom, Vakuum... Die Leichen seien schließlich auf riesigen Scheiterhaufen spurlos verbrannt worden. Wie in Treblinka. Der Autor hat sich daher auf neue Aspekte beschränkt und verweist sonst auf sein *Treblinka*-Buch (siehe oben). Die Entstehung des offiziellen Geschichtsbildes des Lagers wird erläutert und einer tiefgehenden Kritik unterzogen. Ende der 90er Jahre wurden in Belzec archäologische Untersuchungen durchgeführt, deren Ergebnisse analysiert werden. Diese Resultate widerlegen die These von einem Vernichtungslager. 166 S., s/w-Abb., Bibliographie, Register, € 13,--. (*Holocaust-Handb.*, Band 9)

Sobibór: Holocaust-Propaganda und Wirklichkeit.

Von Jürgen Graf, Thomas Kues und Carlo Mattogno. Zwischen 25.000 und 2 Mio. Juden sollen in Sobibór anno 1942/43 auf bizarre Weise getötet worden sein. Nach dem Mord sollen die Leichen in Massengräbern beerdigt und später verbrannt worden sein. Dieses Buch untersucht diese Behauptungen und zeigt, daß sie auf einer selektiven Auswahl widersprüchlicher und bisweilen sachlich unmöglicher Aussagen beruhen. Archäologische Forschungen seit dem Jahr 2000 werden analysiert. Die Ergebnisse widerlegen die These vom Vernichtungslager. Zudem wird die allgemeine NS-Judenpolitik dokumentiert, die niemals eine völkermordende „Endlösung“ vorsah. 2. Aufl., 470 S., s/w-Abb., Bibliographie, Register, € 24,--. (*Holocaust-Handb.*, Bd. 19)





Schiffbruch: Vom Untergang der Holocaust-Orthodoxie.

Von Carlo Mattogno. Weder gesteigerte Medienpropaganda, politischer Druck noch Strafverfolgung halten kritische Historiker auf. Daher erschien 2011 ein Band, der vorgibt, deren Argumente endgültig zu widerlegen und zu beweisen, daß es in Dachau, Natzweiler, Sachsenhausen, Mauthausen, Ravensbrück, Neuengamme, Stutthof usw. Menschengaskammern gab. Mattogno zeigt mit seiner tiefgehenden Analyse dieses Werkes, daß die Autoren der orthodoxen Version die Forschungsergebnisse kritischer Historiker nicht offen und faktenbezogen erörtern. Mattogno entblößt ihre Mythen, Verzerrungen und irrigen Argumente. 2. Auflage, 306 Seiten, s/w-Abbildungen, Bibliographie, Register, € 18,--. (*Holocaust-Handb.*, Bd. 25)

Propagandapresse veröffentlicht, und eine Reihe amerikanischer Zeitungen und Zeitschriften hatte bereits während des Krieges prophezeit, daß die in Hitlers Machtbereich lebenden 6 Millionen Juden systematisch ausgerottet würden, und zwar seit Deutschlands Sieg über Frankreich im Juni 1940. Daß 6 Millionen in Lebensgefahr schwebten, hatte der Zionistenführer Chaim Weizmann jedoch schon 1936 erwähnt.

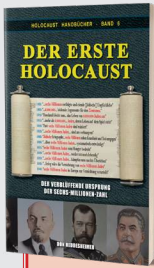
In den 1920er Jahren wurden mit Anzeigen und Berichten in der US-Presse riesige Geldsummen gesammelt, um die in Polen und der Sowjetunion angeblich in Lebensgefahr schwebenden 6 Millionen Juden zu retten. Die gleiche Zahl vom Tode bedrohter Juden findet man sogar in Presseberichten während des Ersten (!) Weltkrieges. Tatsächlich erschienen in US-Zeitungen, allen voran in der *New York Times*, schon seit dem späten 19. Jahrhundert Berichte, die behaupteten, 6 Millionen Juden würden durch das antisemitische Zarenreich systematisch ausgerottet. Sogar das Wort „*Holocaust*“ erschien in diesem Zusammenhang erstmals.

Die bereits seit dem Jahr 1880 durchgeführte Propaganda mit der 6-Millionen-Zahl sollte Anlaß genug sein, dieser offenkundig höchst symbolischen Zahl skeptisch gegenüber zu sein. (Für Einzelheiten siehe das auf S. 9 vorgestellte Buch *Der erste Holocaust*.)

Die einzige Monographie des Establishments zu diesem Thema – betitelt mit *Dimension des Völkermords* – hat die jüdische Opferzahl des Holocaust – 6 Millionen! – dadurch bestimmt, daß sie die Zahl der

Juden, die einige Jahre nach dem Krieg in den vormals von Hitler beherrschten bzw. besetzten Ländern lebten, von jenen abzog, die dort gemäß den letzten Vorkriegs-Volkszählungen lebten. Daß es in der Zwischenzeit eine riesige Auswanderungsbewegung von Juden nach Palästina (= Israel) und vor allem in die USA gegeben hatte, die vom Dritten Reich durchaus gewollt und intensiv gefördert wurde, wird dabei völlig übergangen. (Zur Auswanderungspolitik des Dritten Reiches siehe das rechts vorgestellte Buch *Auswanderung der Juden*.) Riesige Auswandererströme wurden auf diese Weise zu Hitlers Opfern umgemünzt. Ein sachlicher Vergleich der weltweiten jüdischen Bevölkerungszahlen vor und nach dem Holocaust ergibt ganz andere, wesentlich niedrigere Opferzahlen. (Für Einzelheiten siehe das auf Seite 10 vorgestellte Buch *Die Auflösung*...)

Eines muß hier gleich klargestellt werden. Wir sind uns hoffentlich alle einig, daß schon das erste Opfer eines jeden Verfolgerstaates – das Dritte Reich eingeschlossen – bereits ein Opfer zu viel ist. Ob es Tausende oder Millionen waren, Unrecht bleibt Unrecht. Aber ungerechtfertigte Beschuldigungen sind genauso Unrecht. Daher muß es sehr wohl erlaubt sein, Zweifel zu äußern und Gegenargumente anzubringen. Wer das verhindert, setzt sich selbst ins Unrecht. Zudem muß es Wissenschaftlern immer erlaubt sein, Fakten und Zahlenangaben genau zu untersuchen. Wer das verhindert, verstößt gegen das grundgesetzlich verbrieftete Recht auf Wissenschaftsfreiheit.



Der Erste Holocaust: Der verblüffende Ursprung der Sechsmillionen-Zahl.

Von Don Heddesheimer. Dieses fundierte Buch dokumentiert die Propaganda vor, während und vor allem nach dem Ersten Weltkrieg, die behauptete, das osteuropäische Judentum befände sich am Rande der Vernichtung, wobei die mystische 6-Millionen-Zahl immer wieder auftauchte. Jüdische Spendenkampagnen in Amerika brachten riesige Summen unter der Prämisse ein, damit hungernde Juden in Osteuropa zu ernähren. Sie wurden jedoch stattdessen für zionistische und kommunistische „konstruktive Unternehmen“ verwendet. 2. Aufl., 210 S., s/w-Abb., Bibliographie, Register, € 13,-. (*Holocaust-Handb.*, Bd. 6)

Auswanderung der Juden aus dem Dritten Reich.

Von Ingrid Weckert. Orthodoxe Schriften zum Dritten Reich suggerieren, es sei für Juden schwierig gewesen, den NS-Verfolgungsmaßnahmen zu entgehen. Die oft verschwiegene Wahrheit über die Auswanderung der Juden aus dem Dritten Reich ist, daß sie gewünscht wurde. Reichsdeutsche Behörden und jüdische Organisationen arbeiteten dafür eng zusammen. Die an einer Auswanderung interessierten Juden wurden von allen Seiten ausführlich beraten. Ihnen wurde zahlreiche Hilfe zuteil. Eine griffige Zusammenfassung der Judenpolitik des NS-Staates bis Ende 1941. 4. Aufl., 146 S., Bibliographie, € 12,-. (*Holocaust-Handb.*, Bd. 12)



Auschwitz – Mene Tekel Upharsin

„Auschwitz ist das Symbol des Bösen schlechthin“, sagte der österreichische Bundespräsident Heinz Fischer anlässlich des 60. Jahrestages der Besetzung des Lagers Auschwitz durch die Rote Armee. Auschwitz ist inzwischen zum Menetekel für alles geworden, was deutsch ist, sein will oder bleiben will. Auschwitz ist jenes deutsche Konzentrations-, Arbeits- und vermeintliche Vernichtungslager, über das am meisten berichtet, gesprochen, geforscht und veröffentlicht wird. Auschwitz gilt als der am besten erforschte aller Tatorte des Dritten Reiches. Und dennoch wird es von der etablierten Forschung stiefmütterlich behandelt, denn wenn wir uns ansehen, was die Historiker des Auschwitz-Museums – also die weltweit führenden orthodoxen Auschwitz-Forscher – zur Frage der Massenvernichtung von Juden in Auschwitz geschrieben haben, so werden wir bitter enttäuscht: lediglich ein etwa 300 Seiten umfassendes Buch aus einer fünfbandigen Serie, die um die Jahrtausendwende veröffentlicht wur-

de, befaßt sich eingehend mit diesem Thema, und das obendrein nur sehr oberflächlich. Um dieser peinlichen Situation entgegenzuwirken, veröffentlichte das Auschwitz-Museum zehn Jahre später eine kleine Studie, in der 74 Dokumente reproduziert und mit irreführenden Bildlegenden versehen wurden, anscheinend um harmlosen oder gar entlastenden Dokumenten einen böswilligen Inhalt unterzuschieben, den sie gar nicht haben. Kritische Historiker konnten diese diffamierenden Unwahrheiten anhand detaillierter Archivstudien entlarven. (Siehe zu Details das umseitig vorgestellte Buch.)

Diesem wissenschaftlichen Versagen der Auschwitz-Orthodoxie steht die kritische Geschichtsforschung gegenüber, die zu jedem Kapitel des Themas „Massenvernichtung in Auschwitz“ umfangreiche und detaillierte Einzelstudien vorgelegt hat, die zusammengenommen 5.000 Seiten übersteigen. (Siehe die auf den Seiten 11-13 vorgestellten Bücher.)

Man nehme als hervorstechendstes Beispiel die Studien des italienischen Forschers

Die Auflösung des osteuropäischen Judentums.

Von Walter N. Sanning. Sechs Millionen Juden starben im Holocaust. Sanning akzeptiert diese Zahl nicht blindlings, sondern erforscht die demographischen Entwicklungen und Veränderungen europäischer Bevölkerungen ausführlich, die hauptsächlich durch Auswanderung sowie Deportationen und Evakuierungen u. a. durch Nazis und Sowjets verursacht wurden. Das Buch stützt sich hauptsächlich auf etablierte jüdische bzw. zionistische Quellen. Es schlußfolgert, daß ein erheblicher Teil der nach dem Zweiten Weltkrieg vermißten Juden, die bisher als „Holocaust-Opfer“ gezählt wurden, entweder emigriert waren (u. a. nach Israel und in die USA) oder von Stalin nach Sibirien deportiert wurden. 2. Aufl., Vorwort von A. R. Butz, Nachwort von Gernar Rudolf. 293 S., s/w-Abb., Bibliographie, Register, € 18,-- (*Holocaust-Handb.*, Bd. 6)



Museumslügen: Die Fehldarstellungen, Verzerrungen und Betrügereien des Auschwitz-Museums.

Von Carlo Mattogno. Die Forschungsergebnisse kritischer Historiker zwangen das Auschwitz-Museum, sich dieser Herausforderung zu stellen. Sie haben geantwortet. Dieses Buch analysiert ihre Antwort und enthüllt die entsetzlich verlogene Haltung der Verantwortlichen des Auschwitz-Museums bei der Präsentation von Dokumenten aus ihren Archiven. Ca. 270 S., s/w-Abb., Bibliographie, Register, € 18,--. (2021; *Holocaust Handb.*, Bd. 38)

Carlo Mattogno, von denen die wichtigsten auf den nächsten zwei Seiten vorgestellt werden. Zu jedem zentralen Ereignis und jedem wichtigen Tatort in der Lagergeschichte von Auschwitz hat er eine eigene Monographie verfaßt. Die behauptete erste Vergasung von Auschwitz – dem angeblichen Anfangspunkt der Massenvernichtung – hat Mattogno anhand umfangreicher Dokumente, die im Auschwitz-Museum selbst lagern, als Mythos der Kriegspropaganda hieb- und stichfest widerlegen können. Das Auschwitz-Museum hingegen brachte es nicht über ein paar kümmerliche Seiten zu diesem Thema hinaus, die aus blutleerer, unkritischer Wiederholung unfundierter Propagandabeauptungen bestehen.

Die zweite Phase der Massenvernichtung soll im Krematorium des Stammlagers Auschwitz stattgefunden haben. Dessen Leichenkeller soll zeitweise als Hinrichtungsgaskammer gedient haben. Auch dazu konnte das Auschwitz-Museum nur einige wenige Seiten beitragen, die auf unkritisch zitierten Zeugenaussagen zumeist aus stalinistischen Schauprozessen der Nachkriegszeit ruhen.

Mattogno hingegen schrieb ein ganzes Buch dazu, basiert auf detaillierten Archivunterlagen, einer kritischen Analyse vieler Zeugenaussagen sowie einer forensischen Untersuchung des Tatorts. Er beweist, daß dieser bis zum heutigen Tag Millionen von Touristen vorgeführte Tatort aus vielerlei dokumentarischen und technischen Gründen niemals eine Menschengaskammer gewesen sein kann.

Genauso verhält es sich mit den nächsten Schritten der Auschwitzer Vernichtungschronologie: Die behaupteten Vergasungen sollen 1942 vom Stammlager in zwei Bauernhöfen nahe des damals im Bau befindlichen Nebenlagers Auschwitz-Birkenau verlegt worden sein. Wieder gibt es von der Orthodoxie dazu nur wenige Seiten, wohingegen Mattogno dazu gleich zwei Studien vorlegte: Eine zu den Bauernhäusern selbst und den darin behaupteten Vorgängen und eine zu den riesigen Scheiterhaufen, auf denen die Opfer dieser Bauernhäuser verbrannt worden sein sollen. Zu den Bauernhäusern gibt es keinerlei dokumentarische Spuren. Die Behauptungen der Zeugen dazu sind überaus widersprüchlich und über



Auschwitz: Die erste Vergasung. Gerücht und Wirklichkeit.

Von Carlo Mattogno. Die erste Vergasung in Auschwitz soll am 3. September 1941 in einem Kellerraum stattgefunden haben. Die diesbezüglichen Aussagen sind das Urbild aller späteren Vergasungsbehauptungen. Diese Studie analysiert alle verfügbaren Quellen zu diesem angeblichen Ereignis. Sie zeigt, daß diese Quellen einander in bezug auf Ort, Datum, Opfer usw. widersprechen, was es unmöglich macht, dem eine stimmige

Geschichte zu entnehmen. Originale Dokumente versetzen dieser Legende den Gnadestoß und beweisen zweifelsfrei, daß es dieses Ereignis nie gegeben hat. 3. Aufl., 196 S., s/w-Abb., Bibliographie, Register, € 18,-. (*Holocaust-Handb.*, Bd. 20)

Auschwitz: Krematorium I und die angeblichen Menschenvergasungen.

Von Carlo Mattogno. Die Leichenhalle des Krematoriums I in Auschwitz soll die erste dort eingesetzte Menschengaskammer gewesen sein. Diese Studie untersucht alle Zeugenaussagen und Hunderte von Dokumenten, um eine genaue Geschichte dieses Gebäudes zu schreiben. Wo Zeugen von Vergasungen sprechen, sind sie entweder sehr vage oder, wenn sie spezifisch sind, widersprechen sie einander und werden durch dokumentierte und materielle Tatsachen widerlegt. Ebenso enthüllt werden betrügerische Versuche orthodoxer Historiker, die Greuelpropaganda der Zeugen durch selektive Zitate, Auslassungen und Verzerrungen in „Wahrheit“ umzuwandeln. Mattogno beweist, daß die Leichenhalle dieses Gebäudes nie eine Gaskammer war bzw. als solche hätte funktionieren können. 2. Aufl., 158 S., s/w-Abb., Bibliographie, Register, € 13,-. (*Holocaust-Handb.*, Bd. 21)



Die Bunker von Auschwitz: Schwarze Propaganda kontra Wirklichkeit.

Von Carlo Mattogno. Die Bunker, zwei vormalige Bauernhäuser knapp außerhalb der Lagergrenze, sollen die ersten speziell zu diesem Zweck ausgerüsteten Gaskammern von Auschwitz gewesen sein. Anhand deutscher Akten der Kriegszeit sowie enthüllenden Luftbildern von 1944 weist diese Studie nach, daß diese „Bunker“ nie existierten, wie Gerüchte von Widerstandsgruppen im Lager zu Greuelpropaganda umgeformt wurden und wie diese Propaganda anschließend von unkritischen, ideologisch verblendeten Historikern zu einer falschen „Wirklichkeit“ umgeformt wurde. 2. Aufl., 318 S., s/w-Abb., Bibliographie, Register, € 18,-. (*Holocaust-Handb.*, Bd. 11)



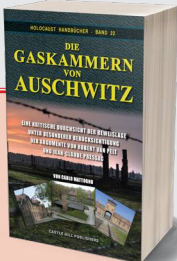
Freiluftverbrennungen in Auschwitz.

Von Carlo Mattogno. Im Frühling und Sommer 1944 wurden etwa 400.000 ungarische Juden nach Auschwitz deportiert und dort angeblich in Gaskammern ermordet. Die Krematorien vor Ort waren damit überfordert. Daher sollen täglich Tausende von Leichen auf riesigen Scheiterhaufen verbrannt worden sein. Der Himmel soll mit Rauch bedeckt gewesen sein. So die Zeugen. Diese Studie untersucht alle zugänglichen Beweise. Sie zeigt, daß die Zeugenaussagen einander widersprechen sowie dem, was physisch möglich gewesen wäre. Luftaufnahmen des Jahres 1944 beweisen, daß es keine Scheiterhaufen oder Rauchschwaden gab. Neuer Anhang mit drei Artikeln zum Grundwasserpegel in Auschwitz und zu Massenverbrennungen von Tierkadavern. 2. Aufl., 210 S., s/w-Abb., Bibliographie, Register, € 18,-. (*Holocaust-Handb.*, Bd. 17)



Die Gaskammern von Auschwitz.

Von Carlo Mattogno. Prof. Robert van Pelt gilt als einer der besten orthodoxen Experten für Auschwitz. Bekannt wurde er als Gutachter beim Londoner Verleumdungsprozeß David Irving's gegen Deborah Lipstadt. Daraus entstand ein Buch des Titels *The Case for Auschwitz*, in dem van Pelt seine Beweise für die Existenz von Menschengaskammern in diesem Lager darlegte. *Die Gaskammern von Auschwitz* ist eine wissenschaftliche Antwort an van Pelt und an Jean-Claude Pressac, auf dessen Büchern van Pelts Studie zumeist basiert. Mattogno geht Schritt für Schritt alle Beweise durch, die Pressac und van Pelt anführen, und widerlegt sie mittels umfangreicher Archivquellen und forensischer Studien. Es stellt sich heraus, daß van Pelt und Pressac all ihre Beweise falsch darstellen und auslegen. Dies ist ein Buch von höchster politischer und wissenschaftlicher Bedeutung für diejenigen, die nach der Wahrheit über Auschwitz suchen. 734 S., s/w-Abb., Bibliographie, Register, € 35,-. (*Holocaust-Handb.*, Bd. 22)



Die Kremierungsöfen von Auschwitz.

Von Carlo Mattogno und Franco Deana. Eine erschöpfende Untersuchung der Geschichte und Technik von Kremierungen allgemein und besonders der Kremierungsöfen von Auschwitz. Basierend auf Fachliteratur, Dokumenten der Kriegszeit und Sachbeweisen, wird die wahre Natur und Leistungsfähigkeit der Krematorien von Auschwitz beschrieben. Diese Anlagen waren abgespeckte Fassungen dessen, was normalerweise errichtet wurde, und ihre Einäscherungskapazität war ebenfalls niedriger als normal. 3 Bde., ca. 1300 S., s/w- und Farbabb. (Bde. 2/3), Bibliographie, Register, € 103,-, z. Zt. nur auf Englisch, auf Deutsch Ende 2024. (*Holocaust-Handb.*, Band 24)



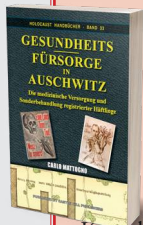
Sonderbehandlung in Auschwitz: Entstehung und Bedeutung eines Begriffs.

Von Carlo Mattogno. Begriffe wie „Sonderbehandlung“ sollen Tarnwörter für Mord gewesen sein, wenn sie in deutschen Dokumenten der Kriegszeit auftauchen. Aber das ist nicht der Fall. Diese Studie behandelt Dokumente über Auschwitz und zeigt, daß Begriffe, die mit „Sonder-“ anfangen, zwar vielerlei Bedeutung hatten, die jedoch in keinem einzigen Fall etwas mit Tötungen zu tun hatten. Die Praxis der Entzifferung einer angeblichen Tarnsprache durch die Zuweisung krimineller Inhalte für harmlose Worte – eine Schlüsselkomponente der etablierten Geschichtsschreibung – ist völlig unhaltbar. 2. Aufl., 192 S., s/w-Abb., Bibliographie, Register, € 14,-. (*Holocaust-Handb.*, Bd. 10)



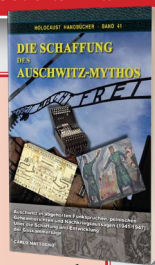
Gesundheitsfürsorge in Auschwitz.

Von Carlo Mattogno. In Erweiterung des obigen Buches zur *Sonderbehandlung in Auschwitz* belegt diese Studie das Ausmaß, mit dem die Deutschen in Auschwitz versuchten, den Insassen eine Gesundheitsfürsorge zukommenzulassen. Im ersten Teil werden die Lebensbedingungen der Häftlinge analysiert sowie die verschiedenen sanitären und medizinischen Maßnahmen zum Nutzen der Häftlinge. Der zweite Teil untersucht, was mit Häftlingen geschah, die wegen Verletzungen oder Krankheiten „sonderbehandelt“ wurden. Die umfassenden Dokumente zeigen, daß alles versucht wurde, um diese Insassen gesundzupflegen, insbesondere unter der Leitung des Standortarztes Dr. Wirths. Der letzte Teil des Buches ist der bemerkenswerten Persönlichkeit von Dr. Wirths gewidmet, der seit 1942 Standortarzt in Auschwitz war. Seine Persönlichkeit widerlegt das gegenwärtige Stereotyp vom SS-Offizier. 414 S., s/w-Abb., Bibliographie, Register, € 23,-. (*Holocaust-Handb.*, Bd. 33)



Die Schaffung des Auschwitz-Mythos: Auschwitz in abgehörten Funkprüchen, polnischen Geheimberichten und Nachkriegsaussagen (1941-1947).

Von Carlo Mattogno. Anhand von nach London gesandten Berichten des polnischen Untergrundes, SS-Funkprüchen von und nach Auschwitz, die von den Briten entschlüsselt wurden, und einer Vielzahl von Zeugenaussagen aus Kriegs- und Nachkriegszeit zeigt der Autor, wie genau der Mythos vom Massenmord in den Gaskammern von Auschwitz geschaffen wurde und wie er später von intellektuell korrupten Historikern in „Geschichte“ verwandelt wurde, indem sie Fragmente auswählten, die ihren Zwecken dienten, und buchstäblich Tausende von Lügen dieser „Zeugen“ ignorierten oder aktiv verbargen, um ihre Version glaubhaft zu machen. Ca. 330 S., s/w-Abb., Bibliographie, Register, € 20,-. (Ende 2022; *Holocaust-Handb.*, Bd. 41)



Die Zentralbauleitung von Auschwitz: Organisation, Zuständigkeit, Aktivitäten.

Von Carlo Mattogno. Gestützt auf zumeist unveröffentlichte deutsche Dokumente der Kriegszeit, beschreibt diese Studie die Geschichte, Organisation, Aufgaben und Vorgehensweisen dieses Amtes, das für die Planung und den Bau des Lagerkomplexes Auschwitz verantwortlich war, einschließlich der Krematorien, welche Menschengaskammern für den behaupteten Massenmord enthalten haben sollen. 2. Aufl., 182 S., s/w-Abb., Glossar, Register, € 14,-. (*Holocaust-Handb.*, Bd. 13)

weite Strecken technisch absurd bzw. unmöglich. Die behaupteten Massenverbrennungen unter freiem Himmel werden von alliierten Luftaufnahmen aus dem Jahr 1944 ein für allemal als Kriegsgelunden widerlegt.

Schließlich gibt es die vier 1943 in Betrieb genommenen Krematorien des Nebenlagers Auschwitz-Birkenau, die alle Menschengaskammern und hochmoderne Kremieröfen besessen haben sollen. Auch dazu konnte das Auschwitz-Museum nur wenige Seiten beitragen, wohingegen Mattogno dazu zwei mit Tausenden von Quellen gestützte Werke von insgesamt über 2.000 Seiten beisteuerte, darunter eine dreibändige technische Studie über Geschichte, Bau- und Arbeitsweise sowie die Effizienz der Krematorien. Sie belegen eindeutig, daß diese Anlagen keinen Massenmordcharakter hatten und auch keinen solchen haben konnten, sondern vielmehr als Instrumente dienten, um die im Lager immer wieder ausgebrochenen Epidemien unter Kontrolle zu bringen. Die

Holocaust-Orthodoxie kann mit absolut nichts dergleichen aufwarten.

Die orthodoxe Geschichtsversion erweist sich auch dort als wenig überzeugend, wo es um die forensische Untersuchung der eigentlichen Tatwaffe geht, also dem in den behaupteten Gaskammern angeblich eingesetzten Giftgas namens Zyklon B (auf Gipskörnern aufgesogene Blausäure). Das Auschwitz-Museum hat dazu lediglich einen oberflächlichen Artikel in einer polnischen Zeitschrift veröffentlicht, während kritische Historiker hierzu eine 450 Seiten umfassende detaillierte Studie beitragen, die dieses Thema in aller Tiefe behandelt (siehe umseitig). Die Schlußfolgerung dessen ist, daß die von Zeugen behaupteten Massenmordsszenarien technisch unmöglich waren. Sie hätten zudem im Mauerwerk der behaupteten Räume chemische Spuren hinterlassen müssen (langzeitstabile Salze der Blausäure, genannt Eisenblau). – Jedoch lassen sich solche Spuren nicht nachweisen.

Auschwitz – forensisch untersucht.

Von Cyrus Cox. Ein Überblick über bisher zu Auschwitz erstellte forensische Studien. Die Ergebnisse folgender Studien werden für den Laien verständlich zusammengefaßt und kritisch betrachtet: Sowjetische Kommission (1945); J. Sehn, R. Dawidowski, J. Robel (Polen 1945); G. Dubin (Österreich 1972); F. Leuchter (USA 1988); G. Rudolf (Deutschland 1991, 2017); C. Mattogno, F. Deana (Italien 1994, 2015); W. Wallwey (Deutschland 1998) und H. Köchel (Deutschland 2004/2016). Zu den Themen „chemische und toxikologische Forschungen“ sowie „Massenkremierungen“ werden die neuesten Forschungsergebnisse bündig dargelegt. 2. Aufl., 120 S., Format: 5“x8“, Broschur, Abb., Bibliographie, Register, € 9,--.



Die Chemie von Auschwitz. Die Technologie und Toxikologie von Zyklon B und den Gaskammern – Eine Tatortuntersuchung.

Von Gernar Rudolf. Diese Studie betreibt Auschwitz-Forschung auf der Grundlage forensischer Wissenschaft, also der Suche nach materiellen Spuren des Verbrechens. Obwohl kein Opfer je einer Autopsie unterzogen wurde, sind die meisten der behaupteten Tatorte – die chemischen Schlachthäuser, sprich Gaskammern – je nach Fall mehr oder weniger einer Untersuchung immer noch zugänglich. Dieses Buch gibt Antworten auf die folgenden Fragen: Wie sahen die Gaskammern von Auschwitz aus? Wie funktionierten sie? Wozu wurden sie eingesetzt? Wie tötet Zyklon B? Hinterläßt es im Mauerwerk Spuren, die man bis heute finden kann? Hier wird der Schrecken von Auschwitz akribisch sezziert und damit erstmals wirklich nachvollziehbar gemacht. 3. Aufl., 448 S., Farbabb., Bibliographie, Register, € 24,--. (*Holocaust-Handb.*, Bd. 2)

Die Zeugen

Was bleibt, sind die Zeugen. Auch hier ist Auschwitz ein Paradebeispiel, weil es neben den vielen dort beschäftigten SS-Männern, die nach dem Krieg aussagten, etwa 200.000 Auschwitz-Überlebende gab. Nur ein winziger Bruchteil dieser Überlebenden hat je zu Massenvernichtungen ausgesagt, doch das sind immer noch viele Zeugen. Wenn man diese Aussagen jedoch auf jene reduziert, die Erlebnisse aus erster Hand hatten bzw. die ausführlich genug aussagten, um ernst genommen zu werden, so hat man es nicht mit viel mehr als etwa 30 Zeugen zu tun – von 200.000 Überlebenden!

Kein ernsthafter Historiker darf Zeugenaussagen aus einem Krieg, in dem beide Seiten Greuelpropaganda zur Aufpeitschung ihrer Bevölkerung und zur moralischen Zermürbung ihrer Feinde einsetzten, als bare Münze nehmen. Wer ernst genom-

men werden will, muß Aussagen kritisch durchleuchten. Ist der Zeuge glaubwürdig? Ist seine Aussage glaubhaft? Ist sie in sich schlüssig oder voll innerer Widersprüche? Ist sie technisch möglich? Wird sie von verlässlicheren Beweisarten gestützt oder widerlegt? (Dokumente, Sachbeweise; siehe den Beitrag von G. Rudolf zum Wert von Holocaust-Zeugenaussagen im rechts vorgestellten Buch *Der Holocaust auf dem Seziertisch.*)

Solche Fragen werden von orthodoxen Historikern kaum je gestellt und schon gar nicht eingehend untersucht; anders dagegen die kritischen Historiker. Jedes ihrer Bücher zum Thema unterzieht Zeugenaussagen einer ausführlichen Quellenkritik. Eine Zusammenfassung der Quellenkritik der 30 wichtigsten Aussagen zu Auschwitz kommt mithin zu dem Schluß, daß die Widersprüche zwischen diesen Aussagen sowie ihre Widersprüche zu dem, was technisch möglich war und was aufgrund zuverlässigerer

Beweise als gesicherte Kenntnis gilt, dazu führt, daß man derlei Aussagen mangels besserer Beweise verwerfen muß. (Siehe das zweite unten vorgestellte Buch.)

In den Augen vieler Menschen sind die autobiographischen Aufzeichnungen des ehemaligen Kommandanten von Auschwitz, Rudolf Höß, die dieser nach dem Krieg in polnischer Haft niederschrieb, am eindrucksvollsten. Die Orthodoxie hat sich bisher im wesentlichen darauf beschränkt, diese Aufzeichnungen kritiklos zu veröffentlichen. Lediglich ein kleiner Zeitschriftenbeitrag befaßt sich mit einigen chronologischen Merkwürdigkeiten von Höß' Aussagen. Ganz im Gegensatz dazu haben kritische Historiker diesem Kronzeugen ein ganzes 466-Seiten-Buch gewidmet (siehe auf der nächsten Seite). Es dokumentiert, wie Höß nach dem Krieg von den Briten drei Tage lang ununterbrochen gefoltert wurde, um ein „Geständnis“ aus ihm herauszupressen. Es analysiert sodann die unzähligen inneren Widersprüche, die technischen Unmöglichkeiten und Absur-

ditäten sowie die Anachronismen in Höß' diversen Aussagen. Zudem werden die von Höß zur Massenvernichtung gemachten Aussagen durch eine Vielzahl von Dokumenten und anderen unabhängigen Studien widerlegt. Die Alliierten gaben Höß und vielen anderen nach dem Krieg festgenommen Deutschen zu verstehen, daß man sie nur so lange am Leben ließ, wie sie für die Siegermächte nützliche Aussagen machen würden. Und so sprudelten die Lügen über ein Jahr lang aus Höß in dem verzweifelten Versuch, seine Hinrichtung so weit wie möglich hinauszuschieben. Er wurde von den Polen am 2. April 1947 im vormaligen, von ihm einst kommandierten Lager Auschwitz erhängt.

Einer der einflußreichsten Auschwitzer Häftlingszeugen war der ungarisch-jüdische Arzt Dr. Miklós Nyiszli. Dessen Aussage wurde wiederum von kritischen Historikern ausführlich analysiert (siehe das umseitig unten vorgestellte Buch). Nyiszli behauptete in seinem 1946 erstmals veröffentlichten Buch, in einem Krematorium in Auschwitz-



Der Holocaust auf dem Seziertisch. Die wachsende Kritik an „Wahrheit“ und „Erinnerung“.

Hrsg. von Gernar Rudolf. Dieses Buch wendet moderne und klassische Methoden an, um den behaupteten Mord an Millionen Juden durch Deutsche während des Zweiten Weltkrieges zu untersuchen. In 22 Beiträgen – jeder mit etwa 30 Seiten – sezieren die 17 Autoren allgemein akzeptierte Paradigmen zum „Holocaust“. Es liest sich wie ein Kriminalroman: viele Lügen, Fälschungen und Täuschungen durch Politiker, Historiker und Wissenschaftler

werden offengelegt. Dies ist *das* intellektuelle Abenteuer des 21. Jahrhunderts! 2. Aufl., 662 S., s/w-Abb., Bibliographie, Register, € 40,-. (*Holocaust-Handb.*, Bd. 1)

Auschwitz: Augenzeugenberichte und Tätergeständnisse des Holocaust.

Von Jürgen Graf. Das orthodoxe Narrativ dessen, was sich im Zweiten Weltkrieg in Auschwitz zutrug, ruht fast ausschließlich auf Zeugenaussagen. Hier werden die 30 wichtigsten von ihnen kritisch hinterfragt, indem sie auf innere Stimmigkeit überprüft und miteinander sowie mit anderen Beweisen verglichen werden wie Dokumenten, Luftbildern, forensischen Forschungsergebnissen und Sachbeweisen. Das Ergebnis ist verheerend für das traditionelle Narrativ. 387 S., s/w-Abb., Bibliographie, Register, € 18,-. (*Holocaust-Handb.*, Bd. 36)



Birkenau als Assistent von Dr. Mengele gearbeitet und in dieser Stellung den Massenmord von Auschwitz im Detail erlebt zu haben. Seine übertrieben erscheinenden Aussagen stehen teilweise im Widerspruch zu den Angaben anderer Häftlinge. Zu seiner Unglaubwürdigkeit trägt aber besonders bei, daß er in allen Einzelheiten von seinem Auftritt als Zeuge beim Nürnberger Prozeß berichtet – obwohl er dort nie als Zeuge aufgetreten war. Nyiszlis Aussagen sind deshalb als nicht verwertbar anzusehen. Inzwischen halten auch viele orthodoxe Historiker Nyiszli für einen unglaubwürdigen Zeugen. Leider dienten Nyiszlis Darstellungen vielen späteren Zeugen als Vorlage für Plagiate. Ein weiterer Arzt, der zum gleichen Zeitpunkt am gleichen Ort gewesen sein will – der vormalige Auschwitz-Häftling Charles S. Bendel –, erzählte nach dem Krieg eine andere, jedoch ebenso ungläubhafte Version. Beide Zeugen wußten jedoch nichts voneinander, obwohl sie Seite an Seite gearbeitet haben mußten. Beide Zeu-

gen haben daher ihre Geschichte zumindest teilweise erfunden.

Ein weiterer sehr einflußreicher Zeuge war Elie Wiesel, dessen Buch *Die Nacht* inzwischen zur Pflichtlektüre an den Schulen vieler Länder gehört. Interessanterweise weiß Wiesel in seinem Buch nichts von Gaskammern zu berichten. (In der deutschen Übersetzung wurden jedoch – man muß hier von Fälschung sprechen – alle Worte „Krematorium“ durch das Wort „Gaskammer“ übersetzt!) Wiesels Erzählung zufolge wurden die Menschen, die mit ihm im Mai 1944 aus Ungarn nach Auschwitz deportiert wurden, in Auschwitz gleich an der Eisenbahnrampe in riesigen Feuergruben verbrannt. Bei ihm wie bei vielen anderen Zeugen schlugen hohe Flammen aus den Krematoriumskaminen, obwohl dies technisch unmöglich war. (Die Rauchzüge und Kamine dieser Anlagen waren zusammen etwa 30 Meter lang, und die Koksfeuer in den Kremierungsöfen erzeugen praktisch keine Flammen.)



Kommandant von Auschwitz: Rudolf Höß, seine Folter und seine erzwungenen Geständnisse.

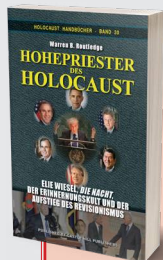
Von Carlo Mattogno und Rudolf Höß. Von 1940 bis 1943 war Höß Kommandant von Auschwitz. Nach dem Krieg wurde er von den Briten gefangen genommen. In den folgenden 13 Monaten bis zu seiner Hinrichtung machte er 85 verschiedene Aussagen, in denen er seine Beteiligung am „Holocaust“ gestand. Diese Studie enthüllt, wie die Briten ihn folterten,

um „Geständnisse“ aus ihm herauszupressen; sodann werden Höß' Texte auf innere Stimmigkeit überprüft und mit historischen Fakten verglichen. Die Ergebnisse sind augenöffnend... 466 S., s/w-Abb., Bibliographie, Register, € 25,-. (*Holocaust-Handb.*, Bd. 35)

Augenzeugenbericht eines Arztes in Auschwitz: Die Bestseller-Lügendgeschichten von Dr. Mengeles Assistent kritisch betrachtet.

Von Miklos Nyiszli und Carlo Mattogno. Nyiszli, ein ungarischer Arzt, kam 1944 als Assistent von Dr. Mengele nach Auschwitz. Nach dem Krieg schrieb er ein Buch und mehrere andere Schriften, die beschreiben, was er angeblich erlebte. Bis heute nehmen manche Historiker seine Berichte ernst, während andere sie als groteske Lügen und Übertreibungen ablehnen. Diese Studie präsentiert und analysiert Nyiszlis Schriften und trennt Wahrheit von Erfindung. Ca. 400 S., s/w-Abb., Bibliographie, Register, € 22,-. (erscheint Ende 2021; *Holocaust-Handb.*, Bd. 37)



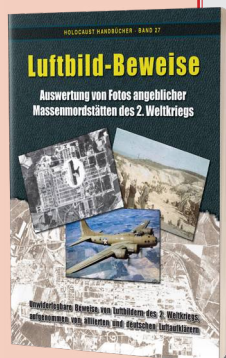


Hohepriester des Holocaust: Elie Wiesel. Die Nacht, der Erinnerungskult und der Aufstieg des Revisionismus.

Von Warren B. Routledge. Die erste unabhängige Biographie von Wiesel enthüllt sowohl seine eigenen Lügen als auch den ganzen Mythos der „sechs Millionen“. Sie zeigt, wie zionistische Kontrolle viele Staatsmänner, die Vereinten Nationen und sogar Päpste vor Wiesel auf die Knie zwang als symbolischen Akt der Unterwerfung unter das Weltjudentum, während man gleichzeitig Schulkinder der Holocaust-Gehirnwäsche unterzieht. Ca. 480 S., s/w-Abb., Bibliographie, Register, € 27,-. (erscheint im Mai 2020; *Holocaust-Handb.*, Bd. 30)

Luftbild-Beweise: Auswertung von Fotos angeblicher Massenmordstätten des Zweiten Weltkriegs.

Von Germar Rudolf (Hrsg.). Während des Krieges machten sowohl deutsche als auch alliierte Aufklärer zahllose Luftbilder von taktisch oder strategisch wichtigen Gegenden in Europa. Diese Fotos sind erstklassige Beweise zur Erforschung des Holocaust. Luftfotos von Orten wie Auschwitz, Majdanek, Treblinka, Babi Jar usw. geben einen Einblick in das, was sich dort zutrug oder auch nicht zutrug. Viele relevante Luftbilder werden eingehend analysiert. Dieses Buch ist voll mit Luftbildern und erläuternden Schemazeichnungen. Folgt man dem Autor, so widerlegen diese Bilder viele der von Zeugen aufgestellten Greuelbehauptungen im Zusammenhang mit Vorgängen im deutschen Einflusbereich. Mit einem Beitrag von Carlo Mattogno. 168 S. Großformat (8,5"×11"), s/w-Abb., Bibliographie, Register, € 19,-. (*Holocaust-Handb.*, Bd. 27)



Auch hier waren es wieder die kritischen Historiker, die eine kritische Biographie zu Elie Wiesel vorlegten und dessen zahlreiche Falschdarstellungen enthüllten. (Siehe das erste oben vorgestellte Buch.)

Eine gegenwärtig in Bearbeitung befindliche ausführliche quellenkritische Studie der Aussagen ehemaliger Auschwitz-Häftlinge, die von sich behaupten, bei den Gaskammern als Sklavenarbeiter eingesetzt worden zu sein, um die Leichen fortzuschaffen und zu verbrennen, kommt zu einem ähnlich vernichtenden Urteil. Diese Aussagen sind voller Übertreibungen und technischer Unmöglichkeiten. Zudem werden sie durch eine Vielzahl von Dokumenten widerlegt. Wie bereits erwähnt, zeigen insbesondere alliierte Luftaufnahmen eindeutig, daß es die gigantischen Scheiterhaufen unter freiem Himmel, auf denen von Mitte Mai bis Anfang Juli 1944

Hunderttausende ermordeter Juden verbrannt worden sein sollen, nicht gegeben haben kann. (Vgl. das zweite oben vorgestellte Buch.) Diese auch von Elie Wiesel kolportierte Geschichte gigantischer Grubenverbrennungen im Freien ist daher eindeutig als erdachte Falschdarstellung einzuordnen.

Als Fazit läßt sich festhalten, daß Auschwitz tatsächlich das am besten erforschte Lager des Dritten Reiches ist. Das ist jedoch *nicht* das Ergebnis orthodoxer Forschungsbemühungen, sondern das Ergebnis unermüdlicher Anstrengungen einer kleinen Gruppe unabhängiger Forscher, die sich von ihrer Wahrheitssuche auch durch Drohungen und Verfolgungen nicht abschrecken lassen. Die orthodoxe Geschichtsversion von Auschwitz wurde von ihnen im Detail untersucht und für unhaltbar befunden – *mene, mene, tekel, upharsin.*

Warum verbreiten sie Unwahrheiten?

Nachdem der kommunistische Ostblock 1989/90 zusammengebrochen war, brach auch die weit zu hoch gegriffene Zahl von den 4 Millionen Auschwitz-Opfern zusammen. Sehr bald wurde die Opferzahl offiziell dann auf etwa eine Million abgesenkt. Man hatte zwar auch im Auschwitz-Museum schon viele Jahrzehnte lang gewußt, daß die alte Zahl weit übertrieben war, aber ändern konnte man sie erst 1990. Der damalige Forschungskurator des Auschwitz-Museums, Wáclaw Długoborski, erklärte dies wie folgt (*Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 14.9.1998):

„Bis 1989 galt in Osteuropa ein Verbot, die Zahl von 4 Millionen Getöteten anzuzweifeln; in der Gedenkstätte von Auschwitz drohte man Angestellten, die an der Richtigkeit der Schätzung zweifelten, mit Disziplinarverfahren.“

Die Freiheit, zum Thema Holocaust Bilderstürmerisches zu sagen, währte in Polen allerdings nicht lange, denn auf westlichen Druck führte Polen 1998 ein Strafgesetz ein, das jedem mit bis zu drei Jahren Gefängnis droht, der „Naziverbrechen“ leugnet. Somit hat das Auschwitz-Museum selbst jene Legenden mit erschaffen, die es ihm auch heute noch unmöglich machen, dieselben zu revidieren, obwohl die erdrückende und offenkundige Beweislast sie dazu zwingen sollte. Es hat sich also seit Josef Stalin im Prinzip nichts geändert.

Die Lage ist in vielen europäischen Ländern ähnlich, denn auch dort ist es unter Androhung von Gefängnisstrafen verboten, das orthodoxe Dogma anzuzweifeln bzw. gar zu widerlegen. Doch selbst in Ländern, wo öffentlich geäußerte Opposition zum herrschenden Dogma nicht strafverfolgt wird, wie etwa in den USA oder in Großbritannien, verliert jeder, der „den Kopf zu weit aus dem Fenster steckt“, seine berufliche Stellung und wird quasi aus der „guten Gesellschaft“ ausgestoßen. Wer als Historiker demnach ehrliche, kritische Geschichte schreiben will, der hält sich tunlichst von diesem

Thema fern. Was übrig bleibt, sind zumeist fanatisch verblendete Dogmatiker, die angesichts abweichender Meinungen schnell unsachlich-emotional werden – so wie es die veröffentlichte Meinung von ihnen anscheinend erwartet. Unabhängige, der objektiven Wahrheit verpflichtete Wissenschaftler dagegen halten sich an die anerkannten wissenschaftlichen Grundsätze, wie freie Forschung in jede erforderliche Richtung oder Schlußfolgerungen auf der Grundlage allgemein überprüfbarer Fakten. Selbstverständlich setzen sie sich mit begründeten, abweichenden Ansichten vorurteilsfrei auseinander unter Verzicht auf unsachliche Herabwürdigungen des wissenschaftlichen Gegners.

Die kritischen Historiker haben sich ausnahmslos zu wissenschaftlicher Arbeit auf der Grundlage der allgemein anerkannten wissenschaftlichen Regeln verpflichtet. Ein davon abweichendes Vorgehen sehen sie als unethisch an und würde zudem ihre Tätigkeit wertlos machen, die wegen der bekannt widrigen äußeren Umstände so mühevoll ist. Zu ihren festen Grundsätzen gehören unter anderem eine ausführliche, nüchterne und sachliche Besprechung und Auswertung aller relevanten Veröffentlichungen von Autoren anderer Ansichten. Einige ihrer Werke widmen sich sogar ausschließlich der Kritik von Veröffentlichungen der herkömmlichen Denkschulen zum Holocaust. Rechts sind drei solcher Bücher aufgeführt. Drei weitere wurden bereits zuvor vorgestellt. (Seite 8: *Schiffbruch*; Seite 10: *Museumslügen*; *Die Gaskammern*, S. 12.)

Werke, die Arbeiten mit entgegenstehenden Ansichten noch nicht einmal erwähnen, geschweige denn diskutieren, und die konträre Argumente mit Stillschweigen übergehen, müssen als unwissenschaftlich bezeichnet werden. Das trifft durchgehend auf die gesamte Palette orthodoxer Werke zum Holocaust zu. Allerdings sind es nicht diese, die von Politik, Justiz und Medien als unwissenschaftlich bzw. „pseudowissenschaftlich“ bezeichnet werden, sondern es sind die Werke kritischer Historiker, die man in Umkehrung der Realität



Auschwitz: Nackte Fakten. Eine Antwort an Jean-Claude Pressac.

Hrsg. von Germar Rudolf, mit Beiträgen von Serge Thion, Robert Faurisson und Carlo Mattogno. Der französische Apotheker Jean-Claude Pressac versuchte, die Ergebnisse kritischer Historiker mit der „technischen“ Methode zu widerlegen. Dafür wurde er von der Orthodoxie gelobt, und sie verkündete den Sieg über die kritischen Historiker. Dieses Buch enthüllt, daß Pressacs Arbeit unwissenschaftlich ist, da er nie belegt, was er behauptet, und zudem geschichtlich falsch, weil er deutsche Dokumente der Kriegszeit systematisch falsch darstellt, falsch auslegt und mißverstehet. 2. Aufl., 240 S., s/w-Abb., Bibliographie, Register, € 18,-. (*Holocaust-Handb.*, Bd. 14)

Auschwitz-Lügen: Legenden, Lügen, Vorurteile über den Holocaust.

Von Germar Rudolf. Die trügerischen Behauptungen der Widerlegungsversuche kritischer Auschwitz-Studien durch den französischen Apotheker Jean-Claude Pressac, den Sozialarbeiter Werner Wegner, den Biochemiker Georges Wellers, den Mediziner Till Bastian, den Historiker Ernst Nolte, die Chemiker Richard Green, Josef Bailer und Jan Markiewicz, den Kulturhistoriker Robert van Pelt und den Toxikologen Achim Trunk werden als das entlarvt, was sie sind: wissenschaftlich unhaltbare Lügen, die geschaffen wurden, um dissidente Historiker zu verteufeln. Ergänzungsband zu Rudolfs *Vorlesungen über den Holocaust*. 3. Aufl., 402 S., s/w-Abb., Register, € 23,-. (*Holocaust-Handb.*, Bd. 18)



Till Bastian, Auschwitz und die „Auschwitz-Lüge“.

Von Carlo Mattogno. Dr. med. Till Bastian schrieb ein Buch: *Auschwitz und die „Auschwitz-Lüge“*, das über Auschwitz und „grundlegend über die ‚revisionistische‘ Literatur“ informieren soll. Doch basieren Bastians Angaben über Auschwitz auf längst widerlegter Propaganda. Seine Behauptungen über die Literatur kritischer Historiker sind zudem Desinformationen. Er erwähnt nur ganz wenige, veraltete Werke und verschweigt die bahnbrechenden Erkenntnisse kritischer Geschichtsforscher der letzten 20 Jahre. 144 S., Format: 5“x8“, Broschur, Abb., Bibliographie, Register, € 9,-.

dermaßen verächtlich macht. Diese unaufrichtige Falschetikettierung dient häufig als Begründung für Zensur und Verbote.

Zensur

Die Bücher kritischer Historiker werden dementsprechend u. a. in Deutschland durch Gerichtsentscheidungen eingezogen und unter Polizeiaufsicht verbrannt. Der deutsche Buchhandel darf unter Strafandrohung derlei Bücher nicht zum Kauf anbieten. Die deutschen Medien dürfen unter Strafandrohung derlei Bücher nicht bewerben. YouTube löscht alle Videos und damit verbundene Konten, in denen kritische historische Aussa-

gen vorkommen – und zwar weltweit, nicht nur in Deutschland! Amazon und andere internationale Buchläden löschen sämtliche Bücherangebote kritischer Historiker von ihren Webseiten – überall auf der Welt!

Der Grund dafür: gegen Ende des Jahres 2016/Anfang 2017 erfolgte auf Amazon eine Trendwende. Zum ersten Mal in der Geschichte verkaufte Amazon mehr Bücher kritischer Historiker zum Holocaust als jene der Orthodoxie. Nach Jahren des stetigen Wachstums war der Umkehrpunkt erreicht, als das Publikum erkannte, daß es in dieser Debatte zwei Seiten gibt. Immer mehr Leute waren interessiert, auch die andere Seite zu hören. Ein Paradigmenwechsel bahnte sich an.

Eine Zensur findet statt! Zensur in der BRD.

Von Gernar Rudolf. In Deutschland werden politische und wissenschaftliche Veröffentlichungen, die den Machthabern nicht in den Kram passen, in Müllverbrennungsanlagen verbrannt. Autoren, Herausgeber, Verleger, Groß- und Einzelhändler und Kunden, die mehr als zwei Exemplare dieser verbotenen Schriften oder Filme bestellen, werden zu Geld- oder gar Gefängnisstrafen verurteilt. Die Zensurbehörden halten die Listen verbotener Schriften geheim, so daß sich niemand unterrichten kann, was er nicht kaufen und verbreiten darf. Frei nach dem Motto: Weil Deutschland in der Vergangenheit Minderheiten verfolgt, Dissidenten eingesperrt und Bücher verbrannt hat, ist Deutschland heute verpflichtet, Minderheiten zu verfolgen, Dissidenten einzusperren und Bücher zu verbrennen! 48 S., DIN A 5, Broschur, Abb., € 8,-,-.



Diktatur Deutschland.

Von Gernar Rudolf. Fast alle Diktaturen behaupten von sich, sie seien eine Demokratie. Ein Land aber, das durch Strafgesetze diktiert, wie man über gewisse Phasen der Geschichte zu denken hat, ist eine Diktatur. Ein Land, welches Historiker in Gefängnisse wirft, das Singen friedlicher Lieder verbietet und wissenschaftliche Bücher verbrennt, ist eine Diktatur. Ein Land, das Mitglieder oppositioneller Parteien verfolgt, ist eine Diktatur. Die Bundesrepublik Deutschland ist eine Diktatur. Wer es nicht glaubt: Diese Broschüre beweist es. 122 S., Format: 5"×8", Broschur, Abb., € 11,-,-.



Doch dann zog man in Israel die Notbremse. Zwei jüdische Friedhöfe wurden in den USA verwüstet (durch einen Sturm, wie sich später herausstellte). Zusammen mit anderen jüdischen Organisationen nahm das Jerusalem Holocaust-Zentrum Yad Vashem dies zum Anlaß, Amazon unter Druck zu setzen, die Bücher kritischer Historiker zu zensurieren. Zugleich wurden von einem Israeli, der später dafür verhaftet wurde, Hunderte von Bombendrohungen gegen jüdische Gemeindezentren in den USA über gefälschte Telefonanrufe fingiert. Das Ergebnis dieser Aktion unter falscher Flagge war, daß Amazon den Verkauf kritischer Geschichtsbücher zum Holocaust stoppte.

Als die kritische Erforschung des Holocaust Anfang der 1990er Jahre große Erfolge zeitigte, griff man in Deutschland zu Gegenmaßnahmen. Wer weiß schon, daß in deutschen Strafprozessen noch *nie* Wortlautprotokolle geführt wurden, so daß die Richter in ihre Urteile schreiben können, was immer ihnen paßt? Zudem zog man in den 1970er Jah-

ren der Verteidigung das Recht, Entlastungsbeweise einzuführen. Die Verteidigung muß seither die Richter bitten, das zu tun! Angesichts der Erfolge kritischer Historiker setzte man in den 1990ern durch, daß die Richter in Prozessen gegen Geschichtsdissidenten grundsätzlich *alle* Beweisanträge der Verteidigung ablehnen können, ja müssen. Tun sie es nicht, so müssen sie selbst mit Strafverfolgung rechnen. Als nächstes setzte man durch, daß Strafverteidiger und Angeklagte, die dennoch Beweisanträge zur Untermauerung dissidenten Ansichten stellen, dafür *bestraft* werden können. Sodann wurde ein Gesetz erlassen, das es Richtern erlaubt, dem Strafverteidiger ganz den Mund zu verbieten! (Siehe die beiden oben vorgestellten Bücher.)

Dies alles zeigt sehr deutlich, daß es sich bei der BRD keineswegs um einen Rechtsstaat handelt. Eine Demokratie hängt davon ab, daß die wahlberechtigten Bürger sich frei und ungehindert informieren können. Wo Zensur herrscht, kann es daher keine Demokratie geben. Und ein

Staat, der per Strafgesetz *diktiert*, was man zu gewissen wichtigen Themen zu meinen hat, ist eben eine Diktatur.

„Lügen müssen sich zum Überleben auf Bajonette stützen; die Wahrheit steht von alleine!“

Einsatzgruppenmorde

Der Holocaust soll gar nicht mit den später berühmt-berüchtigt gewordenen Vernichtungslagern Auschwitz, Treblinka usw. begonnen haben, sondern auf eher wilde Art mittels unkontrollierter Massenerschießungen von Juden durch deutsche Einsatzgruppen auf dem Gebiet der Sowjetunion nach Ausbruch des deutsch-sowjetischen Krieges.

Die Orthodoxie hat zu diesem Thema eine recht große Anzahl von Studien vorgelegt, die sich allesamt dadurch auszeichnen, daß Zeugenaussagen kritiklos hingenommen, sowjetischer Kriegspropaganda unbeesehen geglaubt und der Inhalt von Dokumenten ungeprüft übernommen wird.

Angesichts der von Stalin gleich zu Beginn dieses Krieges begonnenen Eskalation steht außer Frage, daß es auch auf deutscher Seite zu Massakern gekommen ist, und da Juden im Dritten Reich als das Feindbild schlechthin galten, ist anzunehmen, daß Juden als in den Partisanenverbänden überrepräsentierte Gruppe die primären Opfer solcher Ausschreitungen waren. Die Frage ist allerdings, in welchem Umfang dies geschah und ob dahinter eine Absicht und ein System des Völkermordes stand.

Es bedurfte wiederum einer eingehenden Studie eines kritischen Historikers, um erkennbar zu machen, daß die Orthodoxie auch hier zu irreführenden, fehler- und lückenhaften Darstellungen kam. (Siehe das unten vorgestellte Buch von Carlo Mattogno.) Zunächst fehlt es nicht nur an dokumentarischen Spuren für einen Völkermordplan, sondern ganz im Gegenteil weisen die Dokumente darauf hin, daß es eine solche Politik *nicht* gab.

Schon orthodoxe Forscher haben festgestellt, daß die sog. „Einsatzgruppenberichte“, aus denen die Anzahl der von diesen Einheiten ermordeten Zivilisten hervorgeht, oft in sich widersprüchlich sind. Mattogno legt in seiner Studie sämtliche numerischen Ungereimtheiten und Widersprüche der verschiedenen Einsatzgruppenberichte akribisch offen. Um zu klären, ob und wenn, dann in welchem Ausmaß die darin angeführten, bisweilen von vornherein unglaubwürdigen Opferzahlen der Wirklichkeit entsprechen, müßte man zumindest eine repräsentative Anzahl von Massengräbern ausfindig machen, exhumieren und ihren Inhalt sorgfältig forensisch untersuchen. Leider wird dies jedoch vor allem von jüdischen Organisationen verhindert, die ihre Religion geltend machen, die es verbiete, die Gräberruhe zu stören. So verläßt man sich weiterhin auf offenbar unzuverlässige Dokumente sowie auf Zeugenaussagen, die vor allem von stalinistischen Nachkriegskommissionen gesammelt wurden und die von Absurditäten oft nur so strotzen, insbesondere wenn es um die ab Anfang 1943 angeblich

Die Einsatzgruppen in den besetzten Ostgebieten: Entstehung, Zuständigkeiten und Tätigkeiten.

Von Carlo Mattogno. Vor dem Einmarsch in die Sowjetunion bildeten die Deutschen Sondereinheiten zur Sicherung der rückwärtigen Gebiete. Orthodoxe Historiker behaupten, die sog. „Einsatzgruppen“ seien zuvorderst mit dem Zusammentreiben und dem Massenmord an Juden befaßt gewesen. Diese Studie versucht, Licht in die Angelegenheit zu bringen, indem alle relevanten Quellen und materiellen Spuren ausgewertet werden. Ca. 950 S., s/w-Abb., Bibliographie, Register, € 40,-. (Ende 2020; *Holocaust-Handb.*, Bd. 39)



durchgeführten Exhumierungen mit anschließender spurloser Verbrennung der Mordopfer auf riesigen Scheiterhaufen geht.

Gaswagen

Der behauptete, aber dokumentarisch nicht nachweisbare Plan zur Ermordung der europäischen Juden soll in Form des sogenannten Vernichtungslagers Kulmhof/Chełmno erstmals eine materielle Struktur erhalten haben. In diesem Lager sollen drei sogenannte Gaswagen eingesetzt worden sein, also Lastwagen mit einem Kastenaufbau, in den die Abgase des Lasters eingeleitet wurden, um die Insassen damit zu töten. – Sowohl zum Thema Chełmno als auch zu den Gaswagen legten kritische Historiker erst-

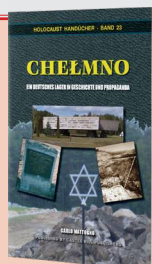
malig ausführliche Studien vor. (Siehe die beiden unten vorgestellten Bücher.)

Eine ganze Serie von 30 Diesel-Lastwagen der Marke Saurer soll später zu Gaswagen umgebaut und anschließend in der Sowjetunion durch die Einsatzgruppen für Gasmorde eingesetzt worden sein. Das Problem dabei ist, daß Dieselabgase zu wenig des giftigen Kohlenmonoxids enthalten, um damit effektiv zu töten. Versuche mit Kleinsäugern, die wesentlich empfindlicher sind als Menschen, haben gezeigt, daß es bis zu fünf Stunden dauert, um diese unter den ungünstigsten Umständen mit Dieselabgasen zu töten.

Der Ursprung der Mär von Diesel-Gaswagen liegt in sowjetischer Propaganda aus dem Jahre 1943, als man in Charkow und Krasnodar gegen ukrainische Kollaborateu-

Chełmno: Ein deutsches Lager in Geschichte & Propaganda.

Von Carlo Mattogno. Nahe Chełmno soll während des Krieges ein „Todeslager“ bestanden haben, in dem zwischen 10.000 und 1 Mio. Opfer in sogenannten „Gaswagen“ mit Auspuffgasen erstickt worden sein sollen. Mattognos tiefeschürfende Untersuchungen der bestehenden Beweise untergraben jedoch diese traditionelle Fassung. Mattogno deckt das Thema von allen Winkeln ab und unterminiert die orthodoxen Behauptungen über dieses Lager mit einer überwältigend wirksamen Menge an Beweisen. Zeugenaussagen, technische Argumente, forensische Berichte, archäologische Grabungen, offizielle Untersuchungsberichte, Dokumente – all dies wird von Mattogno kritisch untersucht. Hier finden Sie die unzensurierten Tatsachen über Chełmno anstatt Propaganda. 2. Aufl., 198 S., s/w-Abb., Bibliographie, Register, € 14,-. (*Holocaust-Handb.*, Bd. 23)



Die Gaswagen: Eine kritische Untersuchung.

(Perfekter Begleitband zum Chełmno-Buch.) Von Santiago Alvarez und Pierre Marais. Die Nazis sollen in Serbien und hinter der Front in Rußland mobile Gaskammern zur Vernichtung von 700.000 Menschen eingesetzt haben. Bis 2011 gab es zu diesem Thema keine Monographie. Santiago Alvarez hat diese Lage geändert. Sind die Zeugenaussagen glaubhaft? Sind die Dokumente echt? Wo sind die Tatwaffen? Konnten sie wie behauptet funktionieren? Wo sind die Leichen? Um der Sache auf den Grund zu gehen, hat Alvarez alle bekannten Dokumente und Fotos der Kriegszeit analysiert sowie die große Menge an Zeugenaussagen, wie sie in der Literatur zu finden sind und bei über 30 Prozessen in Deutschland, Polen und Israel eingeführt wurden. Zudem hat er die Behauptungen in der orthodoxen Literatur untersucht. Das Ergebnis ist erschütternd. Achtung: Dieses Buch wurde parallel mit Mattognos Buch über Chełmno editiert, um Wiederholungen zu vermeiden und Konsistenz zu sichern. Ca. 450 S., s/w-Abb., Bibliographie, Register, € 24,-. (Erscheint voraussichtlich Ende 2023; *Holocaust-Handb.*, Bd. 26)

re und deutsche Kriegsgefangene Schauprozesse durchführte. Der Dieselmotor wurde damals als eine teuflische deutsche Erfindung propagiert.

Eine sehr gründliche Übersicht über die zur Stützung der Gaswagen-These vorgebrachten Zeugenaussagen zeigt deutlich, daß die Zeugen zu diesem Thema alles nur Erdenkliche und sogar das Unerdenkliche ausgesagt haben. Keine Phantasie war bizarr genug, um nicht dennoch hierzu ausgesagt und akzeptiert zu werden. Dies ist das Ergebnis, wenn man Belastungszeugen zu Unantastbaren verklärt und deren Aussagen unkritisch übernimmt. Derartige Zeugenaussagen sind juristisch nicht verwertbar. So gibt es zu diesen Gaswagen erwartungsgemäß weder dokumentarische noch materielle Spuren. Keiner dieser Gaswagen wurde je gefunden, kein Foto wurde je gemacht, kein Dokument weist darauf hin, daß solche Fahrzeuge je gebaut bzw. zu Mordzwecken umgerüstet wurden. Es ist alles „*Schall und Rauch*“.

Massengräber, Massenverbrennungen, Ausgrabungen

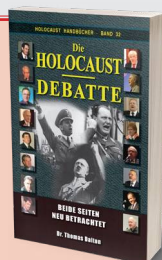
Von den fünf heute als Vernichtungslager ausgegebenen Lagern hatte nur Auschwitz reguläre Krematorien. Chelmno soll einen primitiven, ins Erdreich eingelassenen Feldofen besessen haben, während man in Belzec, Sobibór und Treblinka die Leichen binnen kurzer Zeit auf Schienenrosten verbrannt haben soll.

Die wenigen Werke, die orthodoxe Forscher zu diesen Lagern bisher veröffentlicht haben, zeichnen sich durch ein völliges Fehlen jedweder Überlegungen zu den logistischen Herausforderungen aus, die der Bau, die Unterhaltung und die Entsorgung der Scheiterhaufen dargestellt hätten, die für die behaupteten Leichenmengen benötigt worden wären. (Man vergleiche dazu Daltons unten vorgestelltes Buch zur *Holocaust-Debatte*, worin die Argumente beider Seiten einander gegenübergestellt werden.) Tausende von Leichen sollen in diesen Lagern jeden Tag aus Massengräbern ausgegraben und dann auf Scheiterhaufen verbrannt worden sein. Wenn man sich jedoch die Zeugenaussagen anschaut, so bekommt man den Eindruck, als hätten sich diese Scheiterhaufen selbst gebaut, als wäre gar kein Brennstoff nötig gewesen, und als hätten sich die anfallenden Rückstände von selbst in Luft aufgelöst.

Mehr oder weniger ausführliche forensische Untersuchungen auf den Gebieten dieser vormaligen Lager, die von orthodoxen Forschern vor allem in den letzten zwei Jahrzehnten durchgeführt wurden, haben insbesondere bezüglich Belzec und Treblinka zu großen Enttäuschungen geführt. Aufgrund der für diese Lager behaupteten hohen Opferzahlen erwartete man Überreste riesiger Massengräber und Verbrennungsgruben, doch konnte das nicht bestätigt werden. (Siehe dazu die Monographien dieser Lager wie auf den Seiten 7 und 22 vorgestellt.) Zum Lager

Die Holocaust-Debatte. Beide Seiten neu betrachtet.

Von Thomas Dalton. Laut dem Establishment kann und darf es keine Debatte über den Holocaust geben. Aber durch Wegwünschen verschwindet diese Kontroverse nicht. Orthodoxe Forscher geben zu, daß es weder ein Budget noch einen Plan oder einen Befehl für den Holocaust gab; daß die wichtigsten Lager mit ihren menschlichen Überresten so gut wie verschwunden sind; daß es weder Sach- noch eindeutige Dokumentenbeweise gibt; und daß es ernsthafte Probleme mit den Zeugenaussagen gibt. Dalton stellt die traditionelle Holocaust-Version den Herausforderungen kritischer Historiker gegenüber und analysiert die Reaktionen des Mainstreams darauf. Er zeigt die Schwächen beider Seiten und erklärt die kritischen Historiker zum Sieger dieser Debatte. 364 S., s/w-Abb., Bibliographie, Register, € 25,-. (*Holocaust-Handb.*, Bd. 32)



Treblinka schlußfolgert Dr. Thomas Dalton daher in seinem zuvor erwähnten Buch:

„Ich denke, man kann mit Sicherheit sagen, daß die orthodoxe Geschichtsversion des Todeslagers Treblinka nach 75 langen Jahren so gut wie tot ist.“

Ein Grund dafür ist nicht zuletzt auch der Umstand, daß 70 Jahre lang behauptet wurde, in den Lagern Belzec und Treblinka seien die Juden mit Dieselabgasen ermordet worden. Inzwischen mußte die Orthodoxie aber zugeben, daß dies gar nicht möglich gewesen wäre, weil Dieselabgase schlicht nicht giftig genug sind. Nachdem zuvor schon alle anderen vorgebrachten Mordmethoden für die Lager Treblinka und Belzec fallengelassen worden waren (siehe die Tabelle auf Seite 6), fehlen für die These, es habe sich um „Vernichtungslager“ gehandelt, jedwede unterstützenden Fakten. (Siehe dazu der Beitrag von Friedrich Berg zu Dieselabgasen im auf Seite 15 vorgestellten Buch *Der Holocaust auf dem Seziertisch.*)

Verlieren Sie nicht den Boden unter den Füßen!

Nach Kenntnisnahme von Informationen wie der vorliegenden sind bei vielen Menschen, die bislang nur die offiziell zugelassene Version dieses belastenden und belasteten Themenkomplexes kannten, etwa folgende Reaktionen zu erwarten:

1. Spontane und empörte Ablehnung, vielleicht sogar der Ruf nach der Polizei. Menschen mit derlei heftigen, emotionalen

Reaktionen schaffen es oft nicht, überhaupt weiterzulesen.

2. Moralische Verwirrung, Unglaube, Entsetzen, vielleicht sogar Wut: *„Wenn das alles wahr ist, dann hat man uns alle auf das Schwerste belogen und betrogen. Wem kann man überhaupt noch etwas glauben?“*

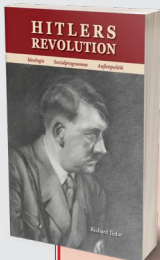
Glauben Sie dem französischen Historiker Paul Rassinier. Weil er im Krieg Juden falsche Pässe beschaffte, damit sie aus Frankreich fliehen konnten, wurde er von den Deutschen ins KL Buchenwald und später nach Dora-Mittelbau verbracht. Nach dem Krieg verfaßte er ein Buch über seine Erlebnisse. Darin können Sie nachlesen, wie die in den deutschen Lagern einsitzenden Häftlinge an Entbehrungen und Mißhandlungen litten, aber auch, wie seine Mithäftlinge nach dem Krieg über die KLs Falschinformationen, oft genug bizarre Übertreibungen verbreiteten, aus was für Gründen auch immer. (Siehe das unten vorgestellte Buch.)

Rassinier erinnert uns daran, daß das Dritte Reich eine Diktatur war, welche die Menschenrechte mit Füßen trat. Niemand kann sich so etwas zurückwünschen. Für derlei Rechtsbrüche bedurfte es aber keiner Gaskammern und auch keines Massenmordplans. Eine relativistische Einstellung zu den Menschenrechten reicht völlig aus, um aus einem Gemeinwesen für bestimmte Minderheiten eine Hölle zu machen. Das ist im heutigen Deutschland nicht anders, wo viele Menschen ernsthaft glauben, es sei zur Verhinderung von Bücherverbrennung und Dissidentenverfolgung notwendig, Bücher

Die Lüge des Odysseus.

Von Paul Rassinier. Mit diesem Buch begann die kritische Holocaust-Forschung. Der Franzose Rassinier, Pazifist und Sozialist, wurde 1944 erst ins KL Buchenwald, dann nach Dora-Mittelbau gesteckt. Hier berichtet er aus eigenem Erleben, wie die Häftlinge sich gegenseitig ohne Not die Haft zur Hölle machten. Im zweiten Teil analysiert er die Bücher früherer Mithäftlinge und zeigt, wie sie lügen und verzerren, um ihre Mittäterschaft zu verbergen. Neue, kritisch annotierte Auflage mit Zusätzen, die in älteren deutschen Ausgaben fehlen: Rassiniers Prolog, das Vorwort von Albert Paraz sowie Presbestimmen. 309 S., Format: 6“x9“, Broschur, Bibliographie, Register, € 18,-.





Hitlers Revolution.

Von Richard Tedor. Adolf Hitler verwandelte Deutschland in vier Jahren von einem Bankrottfall zum Powerhaus Europas. Wie war das möglich? Diese Studie zerreißt das dichte Gespinnst der Verleumdungen, das diese umstrittene Figur umgibt, und es fordert die tradierte Sichtweise der Geschichte heraus. Es richtet sich an alle, die spüren, daß bei den herkommlichen Darstellungen etwas fehlt. 371 S., Format: 6“x9“, Boschur, Abb., Bibliographie, Register, € 25,--.

zu verbrennen und Dissidenten zu verfolgen. Denn das ist ja genau das, was man macht.

Indem wir aufzeigen, daß die heutige Geschichtsschreibung des Dritten Reiches über weite Bereiche unrichtig ist (siehe dazu das oben vorgestellte Buch zu anderen Themenbereichen des Dritten Reiches), rechtfertigen wir nicht etwa das damals tatsächlich begangene Unrecht, sondern wir entblößen das heute an den Deutschen im allgemeinen und an Geschichtsdissidenten im besonderen begangene Unrecht.

Wir brauchen heute nicht weniger Rechtsstaat und Demokratie, sondern ganz im Gegenteil viel mehr Rechtsstaat und Demokratie!

Hier können Sie mehr Informationen finden

Ich legen Ihnen nahe, das hier Dargelegte kritisch zu hinterfragen. Das Thema ist viel zu wichtig und die Konsequenzen einer von der offiziellen Version abweichenden Einstellung zu gravierend, um auf die leichte Schulter genommen zu werden. Informieren Sie sich deshalb ausführlich, bevor Sie sich eine Meinung bilden, die zudem auch fortlaufend einem neuen Informationsstand anzupassen ist. Die meisten der hier vorgestellten Bände der Reihe *Holocaust Handbücher* sind unter www.Holocaust-Handbuecher.com als kostenlose e-Bücher herunterladbar (PDF, ePub, Kindle). Es kostet Sie also nichts, die darin enthaltenen Informationen zu erstehen, und sie können Sie sogar kostenlos weiterverbreiten.

Falls Sie nach einleitenden Büchern zum Thema suchen, darf ich Ihnen folgende Bücher nahelegen:

Die beste *kurze* Einführung in das Thema Holocaust ist Jürgen Grafs *Der Holocaust: Die Argumente* (siehe umseitig). Es hat lediglich 110 Seiten Text im großen Taschenbuchformat (229 x 152 mm) und kostet nur € 12,--. ber viele Jahre hinweg hat Jürgen Graf als Dolmetscher und Übersetzer bei der Erschließung von Archivquellen zum Holocaust in Osteuropa gewirkt. Die Erkenntnisse, die er dabei sowie aufgrund seiner Mitautorschaft und bersetzerttigkeit bei diversen revisionistischen Büchern gewonnen hat, dienen ihm bei der Abfassung dieses berblickwerkes.

Falls Sie das Bedürfnis nach weiterer Information haben, empfehle ich das Buch *Der Fluchbrecher: Der Holocaust, Mythos & Realität* (siehe das zweite Buch auf der nächsten Seite). In diesem Werk erklärt der englische Wissenschaftshistoriker Dr. Nicholas Kollerstrom das Holocaust-Thema allgemeinverständlich sowohl von einem wissenschaftlichen wie auch gesellschaftlichen Standpunkt. Mit etwa 260 Seiten Text im gleichen Format (229 x 152 mm) für nur € 22,-- wurde die englische Ausgabe dieses Buches zu unserem Bestseller.

Noch ein Stück tiefer in die Materie dringt das bereits vorgestellte Buch *Die Holocaust-Debatte* (siehe Seite 23; ca. 310 Seiten Text, € 25,--). Darin untersucht der Philosophieprofessor Dr. Dalton dieses Thema, indem er die wichtigsten Argumente der beiden Parteien in diesem Streit, den es offiziell gar nicht gibt, einander gegenüberstellt und miteinander vergleicht.

Für eine noch tiefere und umfassendere Information empfehle ich die 550 Textseiten umfassenden *Vorlesungen über den Ho-*

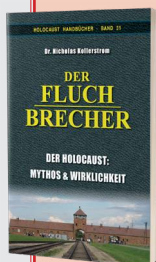
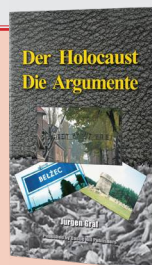
locaust (siehe rechts unten), die aufgrund ihrer breitflächigen Abdeckung des Themas schon als Nachschlagewerk bezeichnet worden sind. Das Buch ist aber aufgrund seines ungewöhnlichen Dialogstils zugleich eine fesselnde Lektüre, denn diese Dialoge ziehen den Leser gleich tief in die geführte Debatte. Trotz seines Umfangs kostet das Buch nur € 27,-, kann jedoch

als Band 15 unserer *Holocaust Handbücher* als kostenloses e-Buch unter www.HolocaustHandbuecher.com heruntergeladen, gelesen und grenzenlos kopiert und verbreitet werden.

Ins Thema einleitende kostenlose *Dokumentarfilme* finden Sie zudem in unserer Video-Abteilung unter www.HolocaustHandbuecher.com.

Der Holocaust: Die Argumente.

Von Jürgen Graf. Eine Einführung in die wichtigsten Aspekte des „Holocaust“ und ihre kritische Betrachtung. Das Buch zeichnet die Revisionen nach, die von der Orthodoxie am Geschichtsbild vorgenommen wurden, wie die wiederholten Verringerungen der behaupteten Opferzahlen vieler Lager des Dritten Reiches sowie das stillschweigende Übergehen absurder Tötungsmethoden. Das Gegenüberstellen von Argumenten und Gegenargumenten ermöglicht es dem Leser, sich kritisch selbst eine Meinung zu bilden. Quellenverweise und weiterführende Literatur helfen bei einer tieferen Einarbeitung. Eine griffige und dennoch umfassende Einführung in diese Materie. 4. Aufl., 126 S., Format: 6“x9“, Broschur, € 12,-.

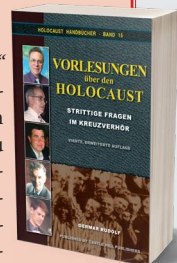


Der Fluchbrecher. Der Holocaust, Mythos & Wirklichkeit.

Von Nicholas Kollerstrom. 1941 knackte der britische Geheimdienst den deutschen „Enigma“-Code. Daher wurde 1942 und 1943 der verschlüsselte Funkverkehr zwischen deutschen KVs und dem Berliner Hauptquartier entschlüsselt. Die abgefangenen Daten widerlegen die orthodoxe „Holocaust“-Version. Sie enthüllen, daß die Deutschen verzweifelt versuchten, die Sterblichkeit in ihren Arbeitslagern zu senken, die durch katastrophale Fleckfieberepidemien verursacht wurden. Dr. Kollerstrom, ein Wissenschaftshistoriker, hat diese Funksprüche sowie eine Vielfalt zu meist un widersprochener Beweise genommen, um zu zeigen, daß „Zeugenaussagen“, die Gaskammerngeschichten stützen, eindeutig mit wissenschaftlichen Daten kollidieren. Kollerstrom schlußfolgert, daß die Geschichte des Nazi-„Holocaust“ von den Siegern mit niederen Beweggründen geschrieben wurde. Sie ist verzerrt, übertrieben und größtenteils falsch. Mit einem Vorwort von Prof. Dr. James Fetzer. 323 S., s/w-Abb., Bibliographie, Register, € 22,-. (*Holocaust-Handb.*, Bd. 31)

Vorlesungen über den Holocaust. Strittige Fragen im Kreuzverhör.

Von Germar Rudolf. Dieses Buch erklärt zunächst, warum „der Holocaust“ wichtig ist und daß man gut daran tut, aufgeschlossen zu bleiben. Es legt sodann dar, wie so mancher etablierte Forscher Zweifel äußerte und daher in Ungnade fiel. Anschließend werden materielle Spuren und Dokumente zu den diversen Tatorten und Mordwaffen diskutiert. Danach wird die Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen erörtert. Schließlich plädiert der Autor für Redefreiheit zu diesem Thema. Dieses Buch gibt den umfassendsten und aktuellsten Überblick zur kritischen Erforschung des Holocaust. Mit seinem Dialogstil ist es angenehm zu lesen und kann sogar als Lexikon benutzt werden. 4. Aufl., 628 S., s/w-Abb., Bibliographie, Register, € 27,-. (*Holocaust-Handb.*, Bd. 15)



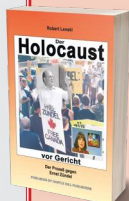
Feuerzeichen: Die „Reichskristallnacht“

Von Ingrid Weckert. Was geschah damals wirklich? Ingrid Weckert hat alle ihre bei Abfassung der Erstauflage (1981) zugänglichen Dokumente eingesehen, die vorhandene Literatur durchgearbeitet und zahlreiche Zeitzeugen befragt. Das Buch gelangt zu Erkenntnissen, die erstaunlich sind. Erst 2008 wurden Teile von Weckerts Thesen von der Orthodoxie erörtert. Hier die erweiterte und aktualisierte Neuauflage. 3. Aufl., 254 S., Format: 6“x9“, Broschur, Abb., Bibliographie, Register, € 18,--.



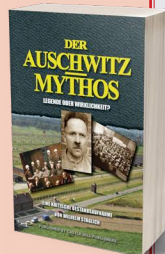
Der Holocaust vor Gericht: Der Prozeß gegen Ernst Zündel.

Von Robert Lenski. 1988 fand in Toronto die Berufungsverhandlung gegen den Deutsch-Kanadier Ernst Zündel wegen „Holocaust-Leugnung“ statt. Dieses Buch faßt die während des Prozesses von den Experten beider Seiten vorgebrachten Beweise zusammen. Besonders sensationell war das für diesen Prozeß angefertigte Gaskammer-Gutachten Fred Leuchters sowie der Auftritt des britischen Historikers David Irving. Mit einem Vorwort von Gernar Rudolf. 2. Aufl., 539 Seiten, DIN A 5, Broschur, € 30,--.



Der Auschwitz-Mythos: Legende oder Wirklichkeit?

Von Wilhelm Stäglich. Analyse der Nürnberger Tribunale und des Frankfurter Auschwitz-Prozesses, welche die skandalöse Art enthüllt, mit der die Siegerjustiz und die Bundesbehörden das Recht beugten und brachen. Mit einem Vorwort des Herausgebers sowie im Anhang das Sachverständigen-Gutachten des Historikers Prof. Dr. Wolfgang Scheffler, das als Grundlage für das Verbot dieses Buches diente, sowie Dr. Stäglichs detaillierte Erwiderung darauf. 4. Aufl., 570 S., DIN A 5, Broschur, s/w-Abb., Bibliographie, € 28,--.



Geschichte der Verfehmung Deutschlands.

Von Franz J. Scheidl. Klassiker der kritischen Geschichtsschreibung aus den sechziger Jahren: Gegen das deutsche Volk wird seit über 100 Jahren ein einzigartiger Greuel-Propagandafeldzug geführt. Scheidl prüfte die Behauptungen dieser Propaganda. Die meisten erwiesen sich als Verfälschungen, Übertreibungen, Erfindungen, Greuellügen oder unzulässige Verallgemeinerungen. 2. Aufl., 7 Bde., zus. 1786 S., DIN A 5, Broschur, € 130,--. Auch als Einzelbände erhältlich.



Schuld und Schicksal: Europas Juden zwischen Henkern und Heuchlern.

Von Josef G. Burg. Burg, ein aus Ostgalizien stammender Jude, geriet als junger Mann während des Zweiten Weltkrieges zwischen die Fronten des deutschen und sowjetischen Antisemitismus. In dieser Autobiographie berichtet er über seine Erlebnisse unter sowjetischer Besatzung, nach der deutschen „Befreiung“ 1941, über seine Flucht mit den Deutschen vor den Sowjets bei Kriegsende, über seine Erlebnisse in Israel und die dadurch ausgelöste Rückkehr nach Deutschland, wo er mit korrupten Glaubensgenossen über die „Wiedergutmachung“ in Streit geriet. Neuauflage, 309 S., Format: 6“x9“, Broschur, € 17,--.



Was ist Wahrheit? Die unverbesserlichen Sieger.

Von Paul Rassiniér. Kritisch annotierte Neuauflage des Klassikers. Diese Studie spannt einen weiten Bogen, beginnend mit dem deutschen Rückzug aus Rußland und der damit einsetzenden Greuelpropaganda der Sowjets. Sodann demaskiert Rassiniér das Nürnberger Militärtribunal als Schauprozess, und den Eichmannprozeß ordnet er als eine Fortsetzung dieses Tribunals ein. Der zweite Teil des Buches befaßt sich mit dem Unrecht von Versailles, das den Zweiten Weltkrieg überhaupt erst hervorrief. Der Anhang enthält Essays zu Einzelthemen des Holocaust. 312 S., Format: 6"×9", Broschur, Abb., Bibliographie, Register, € 18,--.



Das Drama der Juden Europas.

Von Paul Rassiniér. Eine Kritik des 1961 erstmals erschienenen Buches von Raul Hilberg *Die Vernichtung der europäischen Juden*. Rassiniér analysiert Hilbergs Verfahrensweise sowie einige seiner Beweise wie die Aussagen von Martin Niemöller, Anne Frank, Rudolf Höß, Miklós Nyiszli, Kurt Gerstein. Im dritten Teil stellt Rassiniér statistische Untersuchungen über die angeblichen sechs Millionen Opfer an, die ersten sachlichen Untersuchungen zu diesem Thema überhaupt. Kritisch eingeleitete Neuauflage, 231 S., 6"×9", Broschur, Bibliographie, Register, € 15,--.



Die zweite babylonische Gefangenschaft.

Von Steffen Werner. „Wenn sie nicht ermordet wurden, wo sind die sechs Millionen Juden geblieben?“ Dies ist ein Standardeinwand gegen die These kritischer Historiker, der einer wohlfundierten Antwort bedarf. Steffen Werner untersuchte bevölkerungstatistische Daten in Weißrußland, die es ihm erlauben, eine atemberaubende wie sensationelle These zu beweisen: Das Dritte Reich deportierte die Juden Europas tatsächlich nach Osteuropa, um sie dort „in den Sümpfen“ anzusiedeln. Dies ist die erste und bisher einzige fundierte These über das Schicksal der vielen von den deutschen Nationalsozialisten nach Osteuropa deportierten Juden Europas, die jene historischen Vorgänge ohne metaphysische Akrobatik aufzuhellen vermag. 198 S., Format: 6"×9", Broschur, Abb., Bibliographie, Register, € 17,--.



Alliierte Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

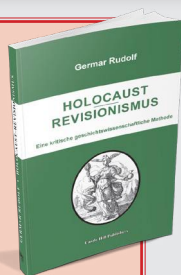
Dieses Buch basiert auf 6.000 eidesstattlichen Erklärungen, die 1946 von deutschen Internierten des alliierten Lagers Nr. 61 in Darmstadt abgegeben worden waren. Darin werden rund 2.000 alliierte Kriegsverbrechen an deutschen Soldaten und Zivilisten festgehalten – ein winziger Ausschnitt aus Hunderttausenden von Verbrechen, Folterungen, Vergewaltigungen und Massakern durch die Siegermächte. Diese und andere ähnliche Beweise wurden nicht nur von den Siegermächten in Nürnberg unterdrückt, sondern sie werden auch heute noch verheimlicht. Dieses Buch tritt den einseitigen Anschuldigungen und Lügen

gegen Deutschland wirkungsvoll entgegen. Nachdruck. 280 Seiten, Format: 6"×9", Broschur, € 18,--.



Holocaust Revisionismus: Eine kritische geschichtswissenschaftliche Methode.

Von Gernar Rudolf. Dürfen wir zweifeln und kritische Fragen stellen? Dürfen wir unvoreingenommen nach Antworten suchen? Dürfen wir die gefundenen Antworten anderen mitteilen? Der kritische Wahrheitssucher ist ein Ideal unserer Zeit. Doch wenn es um den Holocaust geht, ändert sich das schlagartig: man riskiert Gefängnisstrafen. Dieses Buch zeigt, daß eine kritische Auseinandersetzung mit der Holocaust-Geschichte nicht nur legitim, sondern zudem notwendig ist, um Zweifel auszuräumen und Fakten von Fiktion und Dogma zu trennen. Der Holocaust-Revisionismus ist die einzige geschichtswissenschaftliche Schule, die sich von niemandem vorschreiben läßt, was wahr ist. Nur der Holocaust-Revisionismus ist daher wissenschaftlich. 162 Seiten, DIN A 5, Broschur, Abb., € 11,--.



Widerstand ist Pflicht! Verteidigungsrede.

Von Gernar Rudolf. Anno 2005 wurde der friedliche Dissident G. Rudolf von der US-Regierung nach Deutschland verschleppt. Dort wurde ihm wegen seiner historischen Schriften der Prozeß gemacht, wobei man ihm eine Verteidigung in der Sache verbot. Über sieben Tage lang hielt Rudolf vor Gericht eine Rede, mit der er detailliert darlegte, warum es jedermanns Pflicht ist, gegen einen Staat, der friedliche Dissidenten in Kerker wirft, auf gewaltfreie Weise Widerstand zu leisten. 376 S., Format: 6“x9“, Broschur, Abb., € 22,--.

Kardinalfragen an Deutschlands Politiker.

Von Gernar Rudolf. Rudolf, einer der bekanntesten kritischen Holocaust-Forscher, beschreibt, was ihn trotz aller Drohungen zum kritischen Historiker werden ließ. Er begründet, warum die kritische Holocaust-Forschung wichtig und wissenschaftlich und warum jede Verfolgung kritischer Forscher menschenrechtswidrig ist. Er berichtet über seine Verfolgung zur Vernichtung seiner Existenzgrundlage. Aktualisierte Neuauflage mit einer Beschreibung seines gescheiterten Asylverfahrens in den USA, der sich daran anschließenden Haftzeit als nicht-existenter politischer Gefangener in Deutschland. Abgerundet durch einen Überblick über Menschenrechtsverletzungen in Deutschland. 445 S., DIN A 5, Broschur, Abb., Register, € 24,--.



So können Sie helfen!

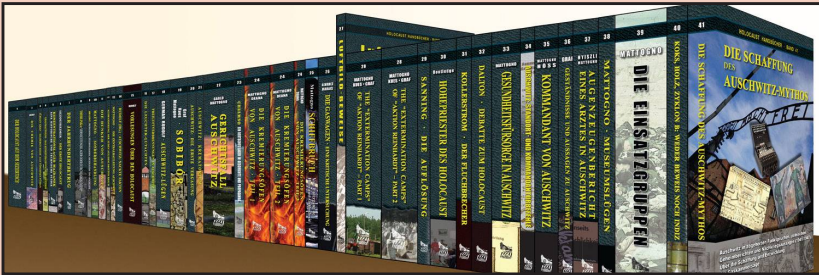
Der Verleger dieser Broschüre – Castle Hill Publishers (CHP) – verbreitet die vorliegende Broschüre an so viele deutschsprachige Menschen wie möglich. Falls Sie CHP dabei helfen möchten, gibt es verschiedene Möglichkeiten: Sie können CHP finanziell unterstützen (risikolos); die Broschüre verteilen (gefährlich); die E-Fassung per Email versenden (potenziell riskant); uns als Freiwilliger helfen mit Übersetzungen, Programmieren, Datenerfassung usw. (arbeitsreich, aber risikolos). Für Details nehmen Sie bitte Kontakt auf: im Netz: shop.codoh.com bzw. per Email: shop@codoh.com

Bestellen können Sie alle Bücher
beim Schelm per mail:

verlag@derschelm.com oder
firmasamo@googlemail.com

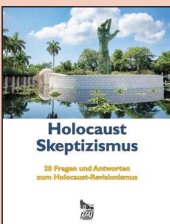
Der Schelm liefert
weltweit versandkostenfrei.

Die Bücher werden bis 2 kg als internationale Bücher-
sendungen, darüber als Paket verschickt und können
bis zu vier Wochen unterwegs sein. Bitte vorher von
Nachfragen abzusehen! - Danke für Ihr Verständnis!



Holocaust-Handbücher – Die vollständige Serie zum Sonderpreis!

Die bisher erhältlichen Bände unserer renommierten Serie *Holocaust-Handbücher* sind zu einem stark reduzierten Preis erhältlich (dt. Bände 1-23, 25, 27, 29-33, 35, 36; und der Rest optional in Englisch). Falls Sie bereits einige Bände besitzen und die Serie zu einem Sonderpreis vervollständigen möchten, nehmen Sie bitte Kontakt auf. Für weitere Infos siehe online unter shop.codoh.com. Z. Zt. **31 dt. Bände**, Format: 6“x9“, Broschur (Bd. 27 im Großformat), € 400,-; **31 dt. und 8 engl. Bände: € 670,-**.



„Holocaust Skeptizismus: 20 Fragen und Antworten zum Holocaust-Revisionismus“

Diese 15-seitige Broschüre stellt dem Neuling das Konzept der kritischen Holocaust-Forschung vor und beantwortet 20 schwierige Fragen, darunter: Was behauptet die kritische Holocaust-Forschung? Warum sollte ich die kritische Holocaust-Forschung ernst nehmen als die These, die Erde sei flach? Was ist mit den Bildern von Leichenbergen in den Lagern? Was ist mit den Aussagen Überlebender und den Geständnissen der Täter? Ist es nicht egal, wie viele Juden die Nazis umbrachten, da selbst 1.000 schon zu viele wären? Hochglanzbroschüre im Vollfarbdruck. Kostenfreie PDF-Datei erhältlich unter www.HolocaustHandbuecher.com, Option „Werbung“. Die Broschüre ist *nicht* urheberrechtlich geschützt. Man kann die PDF-Datei daher nach Gutdünken verwenden, z. B. zum Drucken, Posten, Versenden, Verteilen, Verschenken oder Verkaufen. 15 S., 216 mm x 279 mm, geheftet, durchgehend farbig illustriert. € 6,-, ab 10 Exemplaren: zu je € 3,- pro Exemplar.

„Der Holocaust: Fakten versus Fiktion“ (die vorliegende Broschüre).

Diese griffige Informationsbroschüre enthält die wichtigsten Argumente zum Holocaust auf nur 28 Seiten DIN A 5. Sie enthält zudem jede Menge Hinweise auf weiterführende Literatur, wobei die meisten erwähnten Titel kostenlos einsehbar sind. Sie können diese Broschüre als PDF-Datei im Internet herunterladen und verbreiten: <https://shop.codoh.com/book/26> – 32 S., DIN A 5, geheftet, in Farbe. € 5,- für das Einzelexemplar; ab 10 St. € 2,-/St.; ab 100 St. € 1,-/St.; ab 1000 St. € 0,50/St. – jeweils einschließlich Versand



DIN A 4-Flugblatt „Die Holocaust-Kontroverse: Ein Fall für Redefreiheit“

Dieses doppelseitige Flugblatt im DIN A 4-Format (auf Drittelseite zu falten wie am Flugblatttrand angegeben) gibt dem Neuling eine kurze Einführung in die kritische Holocaust-Forschung. Man kann es z. B. hinter Scheibenwischer stecken. Kostenfreie PDF-Datei erhältlich unter www.HolocaustHandbuecher.com, Option „Werbung“. Das Flugblatt ist *nicht* urheberrechtlich geschützt. Man kann die PDF-Datei daher nach Gutdünken verwenden, z. B. zum Drucken, Posten, Versenden, Verteilen, Verschenken oder Verkaufen. Dieses Flugblatt wird nur auf Anfrage für größere Mengen gedruckt. Sie können das Flugblatt mittels der obigen PDF-Datei aber auch selber drucken (lassen).

8-seitige Broschüre „Holocaust-Handbücher“

Diese 8-seitige, geheftete Broschüre im Format 152 mm × 229 mm enthält eine Beschreibung und die Titelabbildung aller Bücher, die zur Zeit die Serie „Holocaust-Handbücher“ bilden, sowie von Bänden, die derzeit in Vorbereitung sind. Kostenfreie PDF-Datei erhältlich unter www.HolocaustHandbuecher.com, Option „Werbung“. Diese Broschüre ist *nicht* urheberrechtlich geschützt. Man kann die PDF-Datei daher nach Gutdünken verwenden, z. B. zum Drucken, Posten, Versenden, Verteilen, Verschenken oder Verkaufen. Diese Broschüre wird nur auf Anfrage für größere Mengen gedruckt. Sie können die Broschüre mittels der obigen PDF-Datei aber auch selber drucken (lassen).



Angebot gilt, solange Vorrat reicht! Preise gültig bei Drucklegung. Für Informationen zur gegenwärtigen Lieferbarkeit einzelner Titel und zu aktuellen Bezugspreisen sowie für unsere Versandkosten und anderweitige Geschäftsbedingungen (Zahlungsoptionen, Rückgaben, Versandverluste und -schäden usw.) besuchen Sie bitte unseren Internet-Laden unter www.DerSchelm.com oder schreiben Sie uns: verlag@derschelm.com

Was ist Wahrheit?

Majdanek ist der Name eines von 1939 bis 1944 betriebenen deutschen Konzentrationslagers in den Außenbezirken der polnischen Stadt Lublin. Es war das erste der großen deutschen Lager, das von alliierten Truppen besetzt wurde – im Sommer 1944. Während einer Pressekonferenz am 25.8.1944 behaupteten die Sowjets eine Opferzahl von etwa zwei Millionen für dieses Lager.

Etwa ein Jahr später, während des Nürnberger Militärtribunals, behaupteten die Sowjets eine Opferzahl von bis zu 1,5 Millionen. Viele dieser Opfer sollen in sieben Gaskammern ermordet worden sein.

Drei Jahre nach dem Krieg wurde diese Zahl von einer polnischen Kommission auf 360.000 abgesenkt. Die nächste Absenkung auf 235.000 Opfer erfolgte nach dem Zusammenbruch des kommunistischen Ostblocks. Die bisher letzte Reduzierung erfolgte im Jahr 2005 durch den Leiter des Majdanek-Museums: Demnach gab es

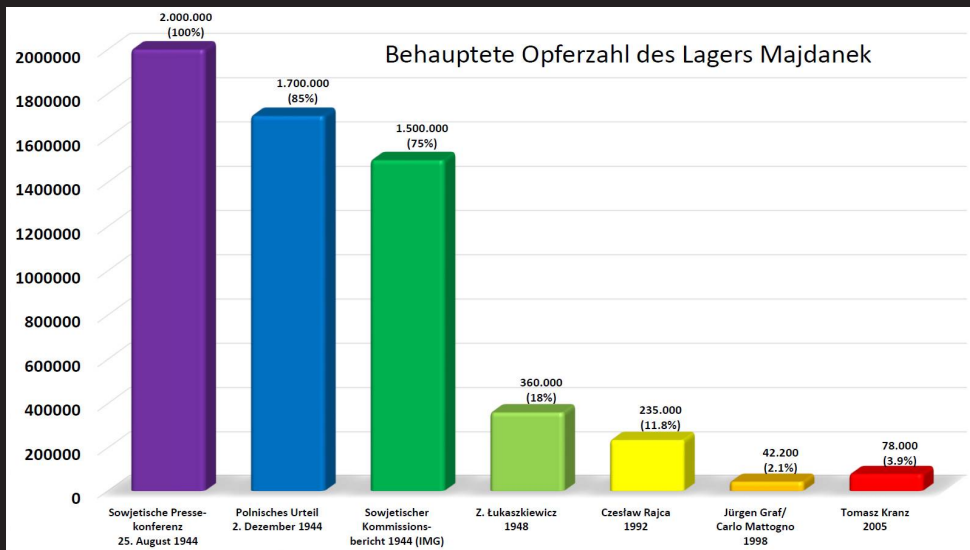
78.000 Opfer, und fünf der sieben ursprünglich behaupteten Gaskammern wurden ohne Angabe von Gründen gar nicht mehr erwähnt.

Von den anfänglich behaupteten 2.000.000 Opfern sind heute also nur noch knapp 4 % übrig geblieben.

Kritische Historiker haben seit jeher darauf bestanden, daß die Opferzahl von Majdanek weit übertrieben wurde (ca. 42.000 Opfer sind dokumentarisch nachweisbar) und daß es dort *gar keine* Menschengaskammern gab. Dafür wurden sie verleumdet und verfolgt.

Wenn man sich die Geschichtsschreibung anderer NS-Lager anschaut, so sieht es dort ähnlich aus: Seit Kriegsende wurden die behaupteten Opferzahlen immer wieder drastisch verringert, und allerlei Greuelbehauptungen mußten fallengelassen werden.

Wem kann man also überhaupt noch glauben? – Lesen Sie selbst...



ISBN 978-1-59148-241-3



9 781591 482413 >

Castle Hill Publishers
PO Box 243
Uckfield, TN22 9AW
Great Britain
shop.codoh.com